GEBE

Montage- und Bedienungsanleitung A

VICTRIX ZEUS SUPERIOR 26 kW

Sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zu Ihrer Entscheidung für ein Qualitätsprodukt von GEBE, mit dem Ihnen auf lange Zeit Wohlbefinden und Sicherheit garantiert sind. Als GEBE-Kunde können Sie außerdem auf unseren kompetenten Kundenservice zählen, der Ihnen stets fachmännisch zur Seite steht, um einen dauerhaften und effizienten Betrieb Ihres Heizkessels zu gewährleisten. Lesen Sie die folgenden Seiten sorgfältig. Sie enthalten wertvolle Hinweise zur sachgemäßen Verwendung des Geräts, die Sie im Sinne einer zufriedenstellenden Funktion Ihres GEBE-Produktes beachten sollten.

Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen autorisierten Werkskundendienst in Ihrer Nähe und fordern Sie die Inbetriebnahme Ihres Geräts an. Unser Techniker wird die ordnungsgemäßen Betriebsbedingungen prüfen, die erforderlichen Eichungen durchführen und die richtige Bedienung des Wärmeerzeugers demonstrieren.

Bei erforderlichen Eingriffen oder regelmäßigen Wartungsarbeiten steht Ihnen der autorisierte GEBE-Werkskundendienst zur Verfügung. Er verfügt über Original-Ersatzteile und konkretes Know-how, das direkt vom Hersteller bereitgestellt wurde.

Allgemeine Empfehlungen

Das vorliegende Handbuch ist ein integraler und wesentlicher Bestandteil des Produkts. Es muss dem neuen Anwender selbst bei Abtretung oder Übernahme übergeben werden. Bewahren Sie das Handbuch sorgfältig auf und lesen Sie es gründlich durch, da alle Warnhinweise wichtige Angaben zur Sicherheit während der Montage, Benutzung und Wartung liefern.

Die Planung und Dimensionierung der Systeme muss unter Beachtung der geltenden Gesetze und Grenzabmessungen von qualifizierten Fachkräften durchgeführt werden. Montage und Wartung haben unter Beachtung der geltenden Vorschriften zu erfolgen und sind gemäß den Anweisungen des Herstellers von qualifizierten Fachkräften durchzuführen. Dieses Personal muss über entsprechende gesetzlich vorgeschriebene Kompetenzen im Umgang mit der Anlage verfügen.

Bei unsachgemäßer Montage besteht Verletzungsgefahr für Mensch und Tier und Gefahr von Sachschäden, für die der Hersteller in diesem Fall nicht haftet. Wartungsarbeiten müssen von qualifizierten Technikern durchgeführt werden. Der GEBE Werkskundendienst ist ein Garant für Kompetenz und Professionalität. Das Gerät darf ausschließlich für den vorgesehenen Zweck eingesetzt werden. Jede hiervon abweichende Verwendung gilt als unsachgemäß und potenziell gefährlich. Bei Störungen und Fehlern während Montage, Betrieb und Wartung, die auf die Nichtbeachtung geltender technischer Vorschriften, Normen oder der im vorliegenden Handbuch enthaltenen (bzw. sonst wie vom Hersteller bereitgestellten) Anweisungen zurückzuführen sind, schließt der Hersteller jede vertragliche und außervertragliche Haftung für entstandene Schäden aus. In diesem Fall erlischt zudem die Gerätegarantie. Weitere Informationen zu gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Montage von Gasheizungen finden Sie auf der GEBE-Website unter: www.strebel.at

INHALT

INSTALLATEUR Seite

1	Heizkesselinstallation	4
1.1	Montageempfehlung.	4
1.2	Hauptabmessungen.	4
1.3	Frostschutz.	5
1.4	Anschlüsse.	5
1.5	Fernbedienung und Raumthermostate (optional).	6
1.6	Außenfühler (optional).	6
1.7	GEBE-Abgassysteme.	7
1.8	Montage im Freien bei partiellem Witterungsschutz.	7
1.9	Innenmontage.	9
1.10	Rohrführung zu Abgasanschlüssen	11
1.11	Abgasrohr an Abgaszug/Kamin.	11
1.12	Rauchabzüge, Kamine und Kaminabdeckungen.	11
1.13	Systembefüllung.	12
1.14	Befüllung der Kondensatfalle.	12
1.15	Inbetriebnahme des Gassystems.	12
1.16	Starten des Heizkessels (Zündung).	12
1.17	Umwälzpumpe.	12
1.18	Auf Anfrage verfügbare Bausätze.	13
1.19	Heizkesselkomponenten	13

ENDKUNDE Seite

2	Betriebs- und Wartungsanleitung.	14
2.1	Reinigung und Wartung	14
2.2	Allgemeine Warnhinweise.	14
2.3	Bedienfeld.	14
2.4	Beschreibung der Betriebszustände	15
2.5	Verwendung des Heizkessels	15
2.6	Fehlersuche	17
2.7	Heizkesselabschaltung	17
2.8	Systemdruck der Zentralheizung wiederherstellen	18
2.9	System entleeren.	18
2.10	Heizkessel entleeren	18
2.11	Frostschutz.	18
2.11	Gehäusereinigung	18
2.13	Außerbetriebsetzung	18
2.14	Parameter und Info Menü	19

TECHNIKER Seite

3	Starten des Heizkessels (Erstprüfung)	20
3.1	Hydraulikdiagramm	20
3.2	Schaltplan	21
3.3	Fehlersuche	22
3.4	Heizkessel auf andere Gasarten umrüsten.	22
3.5	Gebläsedrehzahl kalibrieren	22
3.6	Luft-Gas-Verhältnis anpassen.	22
3.7	Prüfungen nach Umrüstung auf eine andere Gasart	22
3.8	Programmierung der Elektronik	22
3.9	Kaminkehrer-Funktion.	25
3.10	Blockierschutz der Pumpe	25
3.11	Blockierschutz des Dreiwegeventils	25
3.12	Frostschutz der Heizkörper	25
3.13	Elektronik regelmäßiger Selbsttest	25
3.14	Automatische Entlüftung	25
3.15	Verbindung mit Solarmodulen	25
3.16	Jährliche Überprüfung und Wartung des Geräts.	25
3.17	Gehäuse entfernen	26
3.18	Variable Heizleistung	27
3.19	Technische Daten	28
3.20	Verbrennungsparameter	29

GEBE lehnt jede Haftung für Druck- oder Transkriptionsfehler ab und behält sich das Recht vor, ohne Vorankündigung nach freiem Ermessen Änderungen an ihren technischen und kommerziellen Dokumenten vorzunehmen.

INSTALLATEUR

ENDKUNDE

TECHNIKER

1 - MONTEUR HEIZKESSELMONTAGE

1.1 MONTAGEEMPFEHLUNGEN.

Der Heizkessel Victrix Zeus Superior Kw ist ausschließlich für die Wandmontage geeignet und ist als Wärmeerzeuger für Zentralheizungen in Wohnbauten und für ähnliche Zwecke einsetzbar. Die Wandfläche für die Montage des Geräts muss glatt sein und darf keine Vorsprünge oder Vertiefungen aufweisen, die einen Zugriff auf die Rückseite des Geräts ermöglichen. Das Gerät ist NICHT für die Aufstellung auf Sockeln oder auf dem Boden geeignet (Abb. 1-1).

Je nach Montageart ändert sich auch die Klassifizierung des Heizkessels. Im Konkreten:

- **Heizkessel vom Typ B23** *Bei Montage unter Verwendung des entsprechenden Anschlusses für die Luftaufnahme direkt aus dem Raum, in dem der Heizkessel montiert wurde.*
- **Heizkessel vom Typ C** Bei Montage unter Verwendung von konzentrischen oder sonstigen Rohren, die für die Luftzufuhr und die Rauchgasabfuhr eines Heizkessels mit geschlossener Kammer vorgesehen sind.

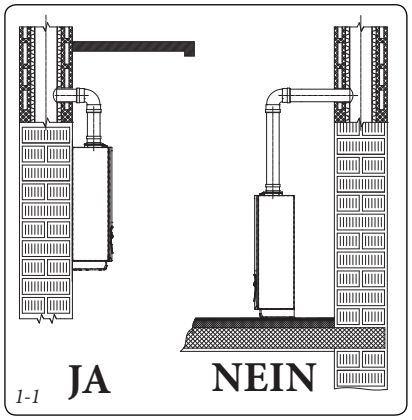
GEBE-Gasheizungen dürfen nur von entsprechend geschulten Fachkräften montiert werden.

Die Montage hat unter Beachtung geltender Normen, Gesetze und unter Einhaltung von technischen Vorschriften und der erforderlichen technischen Verfahrensregeln zu erfolgen.

Vergewissern Sie sich vor der Montage des Geräts, dass dieses in einwandfreiem Zustand geliefert wurde. Im Zweifelsfall wenden Sie sich umgehend an Ihren Fachhändler. Verpackungsmaterial (Klammern, Nägel, Kunststofffolien, Styropor usw.) stellt eine Gefahr dar und muss außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden. Wenn das Gerät in oder zwischen Schränken montiert wird, ist auf ausreichende Platzreserven für regelmäßige Wartungsarbeiten zu achten. Es empfiehlt sich ein Abstand von mindestens 3 cm zwischen dem Heizkesselgehäuse und den Schrankwänden. Achten Sie auf ausreichende Platzreserven oberhalb des Heizkessels für eventuelle Wasser- und Rauchgasanschlüsse. Unterhalb des Heizkessels müssen mindestens 60 cm freigelassen werden, damit im Bedarfsfall die Magnesium-Anode ersetzt werden kann. Entflammbare Gegenstände (Papier, Textilien, Kunststoffe, Styropor usw.) vom Gerät fernhalten.

Unterhalb des Heizkessels dürfen keine Haushaltsgeräte aufgestellt werden, da diese beim Ansprechen des Sicherheitsventils (sofern kein Tropftrichter montiert wurde) oder bei Leckagen an den Anschlüssen beschädigt werden können. Bei Nichtbeachtung übernimmt der Hersteller keine Haftung für Schäden an solchermaßen aufgestellten Haushaltsgeräten.

Bei Fehlfunktionen, Fehlern oder Betriebsstörungen muss das Gerät sofort abgeschaltet werden. Wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst, der über geschultes Fachpersonal und Original-Ersatzteile verfügt). Versuchen Sie nicht, das Gerät selbst zu modifizieren oder zu reparieren.



1-1

Bei Nichtbeachtung erlischt die Garantie und der Kunde übernimmt die Verantwortung für sein Handeln.

- Montagevorschriften: Dieser Heizkessel darf bei teilweisem Witterungsschutz im Freien montiert werden. Ein teilweiser Witterungsschutz ist gegeben, wenn das Gerät nicht direkten Witterungseinflüssen ausgesetzt ist (Regen, Schnee, Hagel usw.).

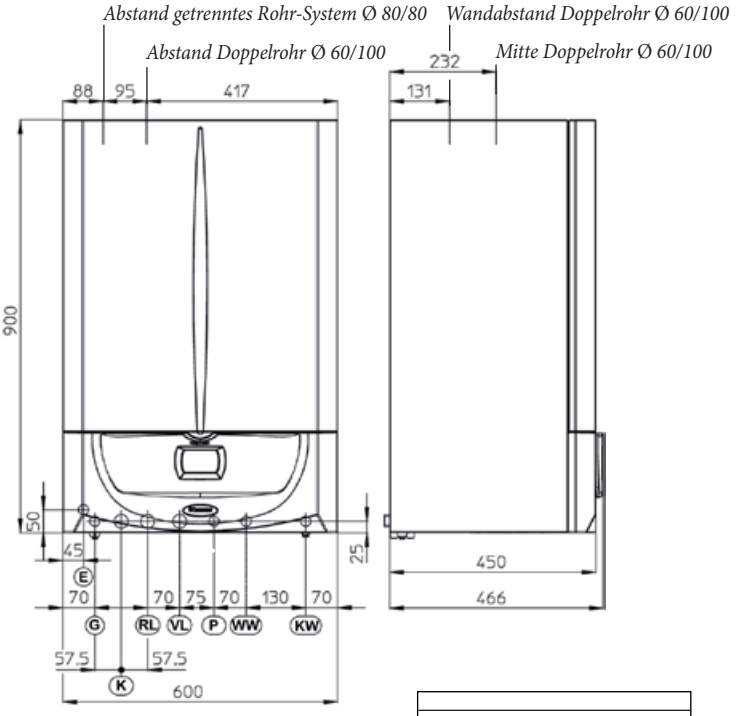
Wichtig: Bei der Wandmontage des Heizkessels muss ein stabiler und sicherer Halt des Geräts gewährleistet sein.
Die Steckelemente (im Lieferumfang enthalten) dürfen nur in Verbindung mit den Montagehalterungen bzw. dem Befestigungsgerüst verwendet werden, um das Gerät an der Wand anzubringen. Sie bieten nur dann ausreichenden Halt, wenn sie korrekt (gemäß den technischen Verfahrensregeln) in einer Wand aus Voll- oder Hohlziegeln verankert wurden. Bei Wänden aus Hohlziegeln, Wandabschnitten mit eingeschränkten statischen Eigenschaften oder bei sonstigen Abweichungen muss eine statische Prüfung durchgeführt werden, um ordnungsgemäßen Halt zu gewährleisten..
Anmerkung: Die in der Blisterpackung beiliegenden Sechskantschrauben sind ausschließlich für die Befestigung der zugehörigen Montagehalterung an der Wand vorgesehen.

Diese Heizkessel dienen dem Erhitzen von Wasser auf Temperaturen unterhalb des Siedepunkts bei Atmosphärendruck.

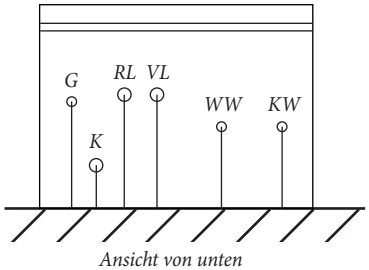
Sie müssen an ein Zentralheizsystem und einen Warmwasserkreis angeschlossen werden, der für die jeweilige Leistung und Kapazität ausgelegt is.

1.2 HAUPTABMESSUNGEN.

Höhe (mm)	Breite (mm)		Tiefe (mm)	
900	600		450	
ANSCHLÜSSE				
GAS	WARM-WASSER		HEIZUNG	
G	WW	KW	RL	VL
3/4"*	1/2"	1/2"	3/4"	3/4"



Legende (Abb. 1-2):
E - Stromanschluss
G - Gasanschluss
K - Kondensatablass (mindestens 13 mm Innendurchmesser)
RL - Rücklauf Heizsystem
VL - Vorlauf Heizsystem
P - Warmwasserpumpe (optional))
WW - Warmwasser
KW - Kaltwasserzulauf



Ansicht von unten

1-2

1.3 FROSTSCHUTZ.

Minimaltemperatur -5 °C. Der Heizkessel ist ab Werk mit einer Frostschutzfunktion ausgestattet, die die Pumpe und den Brenner aktiviert, sobald die Temperatur des Systemwassers im Heizkessel unter 4 °C sinkt.

Die Frostschutzfunktion ist nur wirksam, wenn:

- der Heizkessel ordnungsgemäß mit dem Gas- und Stromanschluss verbunden ist;
- der Heizkessel ohne Unterbrechungen mit Strom versorgt wird;
- sich der Heizkessel nicht im Standby-Modus (⏻) befindet
- beim Heizkessel nicht die Brennersperre wegen Fehlzündung aktiviert wurde (Abschnitt 2.6);
- keine wesentlichen Bauteile des Heizkessels defekt sind.

Unter diesen Bedingungen ist der Heizkessel bei Umgebungstemperaturen bis -5 °C vor Frost geschützt.

Minimaltemperatur -15 °C (optional). Wenn die Temperatur am Aufstellungsort unter -5 °C fällt und die Gaszufuhr unterbrochen ist bzw. wenn beim Heizkessel die Brennersperre aktiviert ist, kann das Gerät einfrieren.

Befolgen Sie zur Vorbeugung vor Einfriergefahr die folgenden Anweisungen:

- Schützen Sie den Heizkreis vor dem Einfrieren, indem Sie ein hochwertiges, für Zentralheizungen geeignetes Frostschutzmittel beimischen. Dabei sind die Herstellerangaben hinsichtlich des für die jeweils zulässige Minimaltemperatur erforderlichen Mengenanteils genauestens zu befolgen.

Die zur Herstellung des Heizkessels verwendeten Werkstoffe sind gegen Frostschutzmittel auf Ethylen- und Propylenglykol-Basis beständig.

Hinsichtlich der Einsatzdauer und Entsorgung sind die Herstellerangaben zu beachten.

- Schützen Sie den Warmwasserkreis vor dem Einfrieren. Entsprechendes Zubehör (Frostschutzset) ist auf Anfrage separat erhältlich. Das Set besteht aus zwei elektrischen Heizelementen, den erforderlichen Kabeln und einem Regelthermostat (lesen Sie die dem Zubehörset beiliegende Montageanleitung sorgfältig durch).

Der Frostschutz des Heizkessels ist daher nur gegeben, wenn:

- *der Heizkessel ordnungsgemäß mit dem Stromanschluss verbunden ist und mit Strom versorgt wird;*
- *die Komponenten des Frostschutzsets funktionsfähig sind.*

Unter diesen Bedingungen ist der Heizkessel bei Temperaturen bis -15 °C vor Frost geschützt.

Schäden infolge von Unterbrechungen der Stromversorgung bzw. wegen Missachtung der auf der vorherigen Seite angeführten Anweisungen sind von der Garantie ausgeschlossen.

Anmerkung: Wenn der Heizkessel an Orten montiert wird, wo die Temperatur unter 0 °C sinkt, müssen die Warmwasser- und Zentralheizungsrohre mit einer Wärmeisolierung versehen sein.

1.4 ANSCHLÜSSE.

Gasanschluss (Gerätekategorie $II_{2H3B/P}$).

Unsere Heizkessel sind für Methan (G20) und Flüssiggas ausgelegt. Die Versorgungsrohre müssen gleich oder größer sein, als der 3/4" G-Heizkesselanschluss. Vor dem Anschließen an das Gasnetz müssen alle Brennstoffzuleitungen innen gründlich gereinigt werden, um eventuelle Rückstände zu beseitigen, die den Wirkungsgrad des Heizkessels beeinträchtigen könnten. Außerdem muss sichergestellt sein, dass das zugeführte Gas mit der Angabe am Heizkessel übereinstimmt (siehe Datenschild am Gerät). Bei Abweichungen muss das Gerät auf den Betrieb mit der anderen Gasart umgerüstet werden (siehe „Heizkessel auf andere Gasarten umrüsten"). Der Staudruck des zugeführten Gases (Methan oder Flüssiggas) muss ebenfalls überprüft und an den Heizkessel angepasst werden, da ein zu niedriger Druck die Leistung des Geräts beeinträchtigen und Fehlfunktionen verursachen kann. Es muss sichergestellt sein, dass der Gashahn richtig angeschlossen ist. Die Gasleitung muss angemessen und vorschriftsgemäß dimensioniert sein, um selbst bei Maximalleistung des Wärmeerzeugers eine ausreichende Gasströmung zum Heizkessel und einen hohen Wirkungsgrad des Geräts zu gewährleisten (technische Daten). Die Anschlüsse müssen normgerecht ausgeführt sein.

Gasqualität. Das Gerät ist für den Betrieb mit Gas ausgelegt, das frei von Verunreinigungen ist. Wenn das zugeführte Gas verunreinigt ist, empfiehlt sich der Einbau einer entsprechenden Filtervorrichtung vor dem Gerät.

Speicher (bei Versorgung aus einem Flüssiggasspeicher).

- Neue Speicher für Flüssiggas können Reste von Schutzgasen (Stickstoff) enthalten, die das dem Gerät zugeführte Gemisch und somit auch dessen Funktion beeinträchtigen können.
- Aufgrund der Zusammensetzung des Flüssiggasgemisches kann es im Laufe der Tankspeicherung zu einer Schichtenbildung der Gemischkomponenten kommen. Dies kann Schwankungen in der Heizenergie des zugeführten Gemisches verursachen, wodurch sich auch die Wärmeleistung des Geräts ändern kann.

Hydraulikanschluss.

Wichtig: Damit die Garantie vor dem Herstellen der Heizkesselverbindungen nicht erlischt, muss das Heizsystem (Rohre, Heizkörper usw.) gründlich mit einem sauren bzw. entkalkenden Produkt gereinigt werden, um eventuelle Ablagerungen zu beseitigen, die die einwandfreie Funktionsfähigkeit des Heizkessels gefährden könnten.

Für einen wirksamen Schutz des Heizsystems vor Verkalkung sind die Bestimmungen der Vorschriften zur Wasserbehandlung in Zentralheizungen für Gebäude zu beachten.

Die Wasseranschlüsse müssen sachgemäß unter Verwendung der Kupplungen am Heizkesselgerüst hergestellt werden. Der Auslass des Sicherheitsventils am Heizkessel muss mit einem Tropftrichter verbunden sein. Ansonsten übernimmt der Hersteller bei Ansprechen des Ablassventils keine Verantwortung für entstandene Wasserschäden.

Wichtig: *Um die Lebensdauer und den Wirkungsgrad des Wärmetauschers für die Warmwasserbereitung zu optimieren, empfiehlt sich bei kalkhaltigem Wasser der Einbau des Bausatzes „Polyphosphatspender". Dies gilt insbesondere, wenn die Wasserhärte 25 Härtegrade übersteigt.*

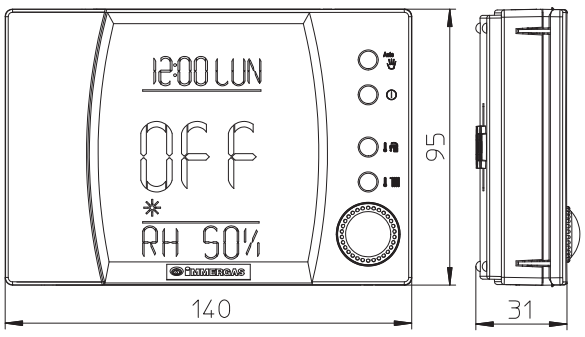
Kondensatablass. Um das vom Gerät erzeugte Kondensat abzuleiten, muss unter Verwendung von säurebeständigen Rohren mit mindestens 13 mm Innendurchmesser ein Kanalanschluss hergestellt werden. Der Anschluss des Geräts an die Kanalisation muss so ausgeführt sein, dass die darin enthaltene Flüssigkeit nicht einfrieren kann. Vor der Inbetriebnahme des Geräts muss sichergestellt sein, dass das Kondensat gut ablaufen kann. Außerdem müssen national und regional geltende Abwasservorschriften eingehalten werden.

Stromanschluss: Das gesamte Gerät „Victrix Zeus Superior kW" ist mit der Schutzart IPX5D klassifiziert. Die elektrische Sicherheit des Geräts ist dann gegeben, wenn eine ordnungsgemäße Erdverbindung gemäß den geltenden Sicherheitsnormen hergestellt wurde.

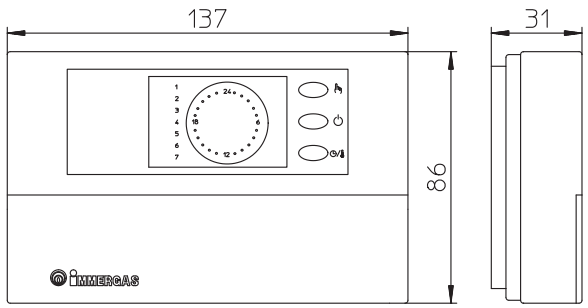
Wichtig: GEBE übernimmt keine Verantwortung für Sachschäden oder Verletzungen aufgrund einer fehlenden oder unzureichenden Erdung des Heizkessels oder wegen Missachtung der Referenzstandards.

Außerdem muss sichergestellt sein, dass die Elektroinstallation der auf dem Datenschild des Heizkessels angeführten maximalen Leistungsaufnahme entspricht. Die Heizkessel werden mit einer Verlängerungsleitung ohne Stromstecker ausgeliefert. Das Stromkabel muss mit einem geerdeten (⏚) 230 V ±10 % / 50 Hz-Netzanschluss verbunden werden, und zwar unter Beachtung der Phasenpolarität. Die Elektroinstallation muss außerdem mit einem mehrpoligen Trennschalter mit einem Überspannungsschutz der Klasse III versehen sein. Das Stromkabel darf nur von einem qualifizierten Techniker ausgetauscht werden (z. B. vom GEBE-Werkskundendienst). Das Stromkabel muss wie dargestellt verlegt werden.

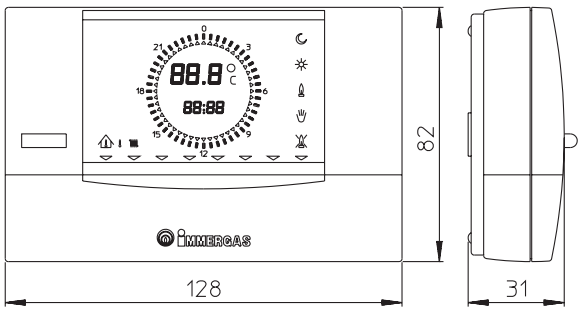
Wenn die Netzsicherung auf der Steuerplatine ersetzt werden muss, ist eine flinke 3,15 A-Sicherung zu verwenden. Für die Stromversorgung des Geräts dürfen keine Adapter, Mehrfachdosen oder Verlängerungsleitungen verwendet werden.



1-7



1-5



1-6

1.5 FERNBEDIENUNGEN UND RAUMTHERMOSTATEN (OPTIONAL).

Der Heizkessel ist für den Anschluss von Raumthermostaten oder Fernbedienungen geeignet. Diese sind als optionales Zubehör erhältlich.
Alle Raumthermostaten von GEBE werden mit nur 2 Leitungen angeschlossen. Lesen Sie die dem Zubehörset beiliegende Montage- und Benutzeranleitung sorgfältig durch.

- Digitaler Ein/Aus-Raumthermostat (Abb. 1-5). Der Raumthermostat ermöglicht Folgendes:
  - Einstellen von zwei Raumtemperaturen: Tag (Komforttemperatur) und Nacht (niedrigere Temperatur);
  - Einstellen von bis zu vier unterschiedlichen Wochenprogrammen mit Ein-/Ausschaltvorgängen;
  - Auswahl des gewünschten Funktionsmodus aus mehreren möglichen Alternativen:
  • Dauerbetrieb bei Komforttemperatur;
  • Dauerbetrieb bei reduzierter Temperatur;
  • Dauerbetrieb bei einstellbarer Frostschutztemperatur.

  Der Raumthermostat wird mit zwei Alkali-Batterien vom Typ 1,5 V LR 6 betrieben;

- Es sind zwei Arten von Fernbedienungen erhältlich: Die Fernbedienung CAR V2 (Abb. 1-6) und die Fernbedienung Super CAR (Abb. 1-7). Beide Geräte verfügen über eine Raumthermostatfunktion. Zusätzlich zu den oben beschriebenen Funktionen ermöglichen die Bedienfelder der Raumthermostaten das Abrufen aller wesentlichen Daten des Geräts und der Zentralheizung. Dabei können die zuvor eingestellten Parameter ohne direkten Zugriff auf das Heizgerät selbst sehr einfach angepasst werden. Das Bedienfeld verfügt über eine Selbsttestanzeige, auf der eventuelle Betriebsstörungen des Heizkessels gemeldet werden. Der in der Fernbedienung integrierte Klima-Raumthermostat kann die Vorlauftemperatur der Heizung an die tatsächlichen Anforderungen im beheizten Raum anpassen und so mit extremer Genauigkeit die gewünschte Raumtemperatur herstellen, was mit einer deutlichen Reduzierung der Betriebskosten einhergeht. Der Raumthermostat wird direkt vom Heizkessel mit Strom versorgt, und zwar über die zwei für die Datenübertragung zwischen Kessel und Raumthermostat vorgesehenen Leitungen.

Wichtig: Wenn das System mit dem entsprechenden Zubehörset in Zonen eingeteilt wurde, muss die Klima-Thermostatfunktion der Fernbedienung CAR bzw. Super CAR deaktiviert sein, d.h. das Gerät muss im Ein/Aus-Modus betrieben werden.

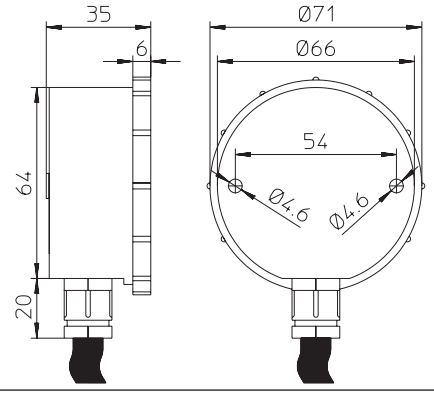
Elektrische Anschlüsse für CAR, Super CAR oder Ein/Aus-Raumthermostat (optional). Die nachstehend beschriebenen Schritte dürfen erst durchgeführt werden, nachdem das Gerät vom Netz getrennt wurde. Der zu montierende Ein/Aus-Raumthermostat muss unter Deaktivierung von Jumper X40 an die Klemmen 40 und 41 angeschlossen werden (Abb. 3-2). Stellen Sie sicher, dass der Kontakt für den Ein/Aus-Thermostaten „sauber" ist, d.h. unabhängig vom Netzstrom. Ansonsten würde die Platine beschädigt werden. Die Fernbedienung CAR bzw. Super CAR muss über die Klemmen IN+ und IN- an den Klemmen 42 und 43 auf der Platine angeschlossen werden, und zwar unter Beachtung der Polarität und nach Entfernen des Jumpers X40 (Abb. 3-2). Bei Anschluss mit falscher Polarität funktioniert das Gerät nicht, die Fernbedienung CAR wird jedoch nicht beschädigt. Der Heizkessel kann nur an eine Fernbedienung angeschlossen werden.

Wichtig: Wenn die Fernbedienung CAR V2 verwendet wird, müssen unter Beachtung der geltenden Vorschriften für Elektroinstallationen zwei getrennte Leitungen verlegt werden. Heizkesselrohre dürfen keinesfalls als Erdungsanschluss für Strom- oder Telefonleitungen benutzt werden. Diese Gefahren müssen beseitigt werden, bevor die elektrischen Anschlüsse zum Heizkessel hergestellt werden.

Montage als Teil von Niedrigtemperatursystemen. Der Heizkessel kann über den Parameter „P66" auch für die direkte Speisung eines Niedrigtemperatursystems konfiguriert werden (Abschnitt 3.8). Dabei muss die Vorlauftemperatur in den Bereichen „P66/A" und „P66/B" eingestellt werden. In diesem Fall empfiehlt sich die Montage einer mit dem Stromanschluss und dem Heizkessel in Serie geschalteten Sicherheitsvorrichtung. Dieses Gerät besteht aus einem Thermostat mit 60 °C Temperaturlimit. Der Thermostat muss mindestens 2 m vom Heizkessel entfernt auf dem Heizungsvorlauf angebracht sein.

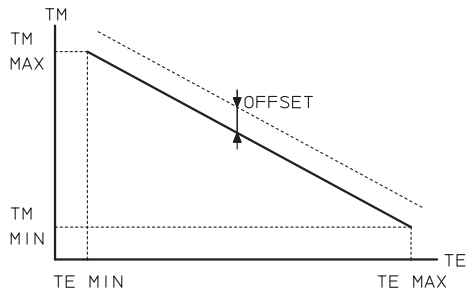
1.6 AUSSENTEMPERATURFÜHLER (OPTIONAL).

Der Heizkessel ist für den Anschluss eines Außenfühlers vorbereitet (Abb. 1-8). Dieser ist als optionales Zubehör erhältlich. Der Fühler kann direkt an die Elektrik des Heizkessels angeschlossen werden und ermöglicht eine automatische Reduzierung der maximalen Vorlauftemperatur bei einem Anstieg der Außentemperatur, sodass die der Heizung zugeführte Wärme entsprechend angepasst wird. Der angeschlossene Außenfühler ist dauerhaft in Betrieb, und zwar unabhängig vom Vorhandensein oder der Art des verwendeten Raumthermostates. Der Fühler ist mit Raumthermostaten von GEBE kombinierbar. Die Korrelation zwischen der Vorlauf- und der Außentemperatur wird über die Einstellung des Parameters „P66" im Menü „M5" entsprechend den im Diagramm abgebildeten Kurven festgelegt (Abb. 1-9). Der elektrische Anschluss für den Außenfühler muss über die Klemmen 38 und 39 auf der Platine des Heizkessels hergestellt werden (Abb. 3-2).



1-8

(IE) - AUSSENFÜHLER (Abb. 1-9).
Regeln zur Korrektur der Vorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur und den Benutzereinstellungen der Temperatur der Zentralheizung.
TM-MAX/MIN = Ausgew. Vorlauftemp. Bereich.
TE = Außentemperatur.



1-9

1.7 GEBE-ABGASSYSTEME.

Unabhängig vom Heizkessel bietet GEBE verschiedene Lösungen für die Montage von Lufteinlässen und Abgaszügen. Diese Komponenten sind für einen einwandfreien Betrieb von wesentlicher Bedeutung.

Wichtig: Der Heizkessel darf nur mit einem Original-Lufteinlass aus dem Öko-Programm von GEBE und der zugehörigen Abgasableitung aus Kunststoff montiert werden. Diese Systeme sind mit einer besonderen Kennzeichnung und der Aufschrift „Nur für Brennwertkessel" versehen. GEBE bietet die folgenden Anschlüsse an:

- Widerstandsfaktoren und entsprechende Längenmaße. Jede Komponente der Rauchgasableitung hat einen Widerstandsfaktor, der durch Tests ermittelt wurde und in der nachstehenden Tabelle angeführt ist. Der Widerstandsfaktor einzelner Komponenten hängt nicht vom Heizkesseltyp oder den tatsächlichen Abmessungen ab. Er wird jedoch bedingt durch die Temperatur der durch das Rohr strömenden Fluide und schwankt daher je nach Anwendung als Lufteinlass oder Abgaszug. Jede einzelne Komponente hat einen Widerstand, der einer bestimmten Meterlänge des Rohrs mit demselben Durchmesser entspricht. Dies ist die so genannte äquivalente Länge, die über das Verhältnis zwischen den relativen Widerstandsfaktoren ermittelt wird. Alle Heizkessel haben einen experimentell ermittelbaren, maximalen Widerstandsfaktor von 100. Der maximal zulässige Widerstandsfaktor entspricht dem Widerstand der maximal zulässigen Rohrlänge für jede Art von Anschlusssatz. Anhand dieser Daten können Berechnungen zur Prüfung der Realisierbarkeit unterschiedlich konfigurierter Abgassysteme angestellt werden.

Positionierung der Dichtungen (schwarz) auf Abgassystemen aus dem Öko-Programm. Die Dichtung muss richtig positioniert werden (Bögen und Verlängerungen) (Abb. 1-10):

- Dichtung (A) mit Kerben für Bögen;
- Dichtung (B) ohne Kerben für Verlängerungen.

Anmerkung: Wenn die werkseitig vorgenommene Schmierung des Bauteils nicht ausreichend ist, müssen die Schmiermittelreste mit einem trockenen Tuch abgewischt werden. Danach zur Vereinfachung der Montage gewöhnlichen Talk oder Industrietalk auf die Elemente auftragen.

1.8 MONTAGE IM FREIEN BEI TEILWEISEM WITTERUNGSSCHUTZ.

Anmerkung: *Ein teilweiser Witterungsschutz ist gegeben, wenn das Gerät nicht direkten Witterungseinflüssen ausgesetzt ist (Regen, Schnee, Hagel usw.).*

- **Konfiguration vom Typ B, offene Kammer, gebläsegestützt.**

Mit dem entsprechenden Gehäuseset ist ein direkter Lufteinlass möglich (Abb. 1-11) und die Rauchgase werden in einen einzelnen Abgaszug oder direkt ins Freie abgeleitet.
In dieser Konfiguration ist die Montage des Heizkessels bei teilweisem Witterungsschutz möglich. In dieser Konfiguration wird der Heizkessel als Typ B_{23} klassifiziert.
Bei dieser Konfiguration gilt Folgendes:

- Der Lufteinlass erfolgt direkt aus der Umgebung, in der das Gerät montiert wurde, und ist daher nur in permanent gelüfteten Räumen möglich;
- Der Abgaszug muss mit einem eigenen Abgasrohr verbunden sein bzw. müssen die Abgase direkt in die Außenatmosphäre abgeleitet werden.

Die geltenden technischen Vorschriften müssen hierbei beachtet werden.

- **Montage des Gehäusesets (Abb. 1-12).** Die Blende und Dichtung aus der Einlassöffnung entfernen. Den Ø 80-Auslassflansch auf die mittlere Öffnung im Heizkessel aufsetzen, wobei die mit dem Set mitgelieferte Dichtung eingeführt werden muss. Danach mit den beiliegenden Schrauben festziehen. Die obere Abdeckung aufsetzen und samt der zugehörigen Dichtungen mit den 4 Schrauben aus dem Set befestigen. Das Steckende (glatt) des 90° Ø 80-Bogens bis zum Anschlag in die Muffe (mit Lippendichtung) des Ø 80-Flansches stecken. Die Dichtung entlang des Bogens anbringen. Mit der Stahlblechplatte befestigen und mit den Bändern aus dem Set festziehen. Die 4 Dichtklappen müssen abgesperrt sein. Das Steckende (glatt) des Abgasanschlusses in die Muffe des 90° Ø 80-Bogens stecken, wobei die Wanddichtung bereits angebracht sein muss. Dadurch werden die Setelemente einwandfrei zusammengehalten.

Das Gehäuseset besteht aus (Abb. 1-12):
1 x Deckel aus Spritzguss
1 x Klemmplatte für Dichtung
1 x Dichtung
1 x Dichtungsklemme
1 x Abdeckplatte für Einlassöffnung

Das Anschlussset besteht aus:
1 x Dichtung
1 x Ø 80 Abgasflansch
1 x 90° Ø 80 Bogen
1 x Ø 80 Abgasrohr
1 x Wanddichtung

Max. Länge des Abgaszuges. Um Probleme durch Kondensation der Rauchgase wegen Abkühlung in der Wand zu vermeiden, darf die Abgasleitung in vertikaler oder horizontaler Richtung maximal auf 30 Meter verlängert werden.

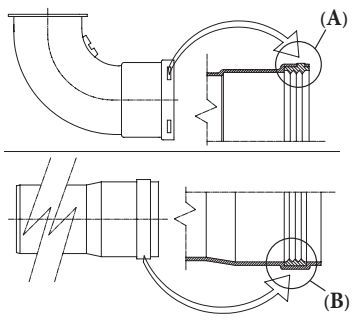
- Verbinden von Verlängerungsrohren. Bei der Montage von Steckverlängerungen zusammen mit anderen Elementen der Baugruppe Rauchgaszug wie folgt vorgehen: Das Steckende (glatt) des Rohrs oder des Rohrbogens bis zum Anschlag in die Muffe (mit Lippendichtung) des zuvor eingebauten Elements einführen. Dadurch wird eine dichte Verbindung sichergestellt.

Beispiel einer Montage mit direktem vertikalem Anschluss an einem Aufstellort mit teilweisem Witterungsschutz. Wenn der vertikale Anschluss für die direkte Ableitung der Rauchgase verwendet wird, muss zwischen einem darüber befindlichen Balkon und dem Anschluss ein Mindestabstand von 300 mm eingehalten werden (Abb. 1-14). Der Abstand A+B muss (stets in Bezug auf den darüber befindlichen Balkon) 2000 mm oder weniger betragen.

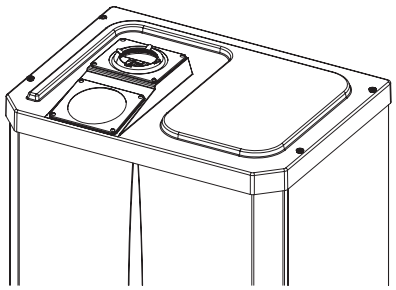
- **Konfiguration ohne Gehäuseset an einem Aufstellort mit teilweisem Witterungsschutz (Heizkessel vom Typ C).**

Wenn die seitlichen Steckelemente am Gerät belassen werden, kann es auch ohne Gehäuseset im Freien montiert werden. Bei der Montage werden die konzentrischen Ø 60/100-Einlass- und Abgassets verwendet. Siehe dazu den Abschnitt Innenmontage. Bei dieser Konfiguration wird durch das obere Gehäuseset zusätzlicher Schutz für den Heizkessel gewährleistet. Der Anbau wird empfohlen, ist jedoch nicht zwingend erforderlich.

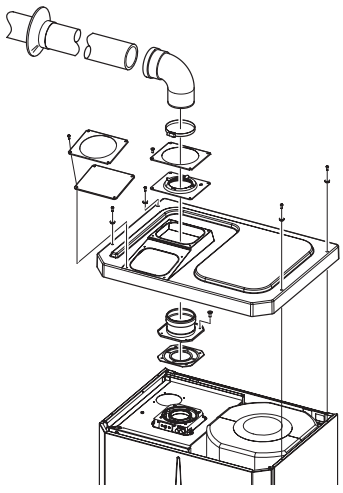
Legende (Abb. 1-14):
1 - Vertikales Anschlussset für direkte Ableitung
2 - Abdeckset



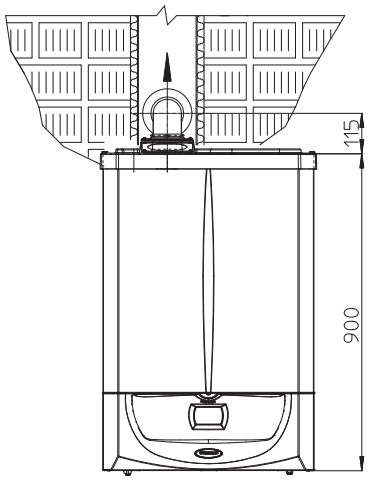
1-10


1-11

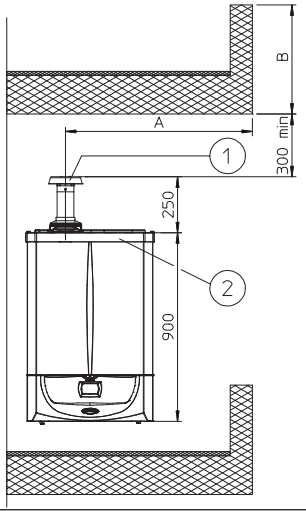
1-12



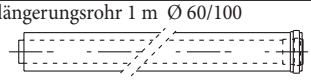
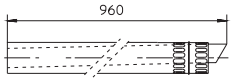
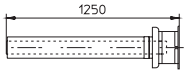
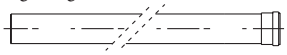
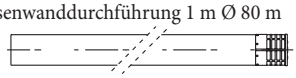
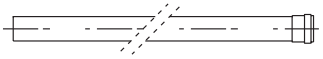
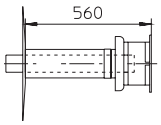
1-13



1-14



Widerstandsfaktoren und äquivalente Längen

TYPE	Widerstandsfaktor (R)	Äquivalente Länge in m für Abgassystem Ø 60/100	Äquivalente Länge in m für Abgassystem Ø 80	Äquivalente Länge in m für Abgassystem Ø 60
Verlängerungsrohr 1 m Ø 60/100 	Frischluft und Abgas 6,4	**m 1**	Frischluft m 7,3 Abgas m 5,3	Abgas m1,9
Bogen 90° Ø 60/100	Frischluft und Abgas 8,2	**m 1,3**	Frischluft m 9,4 Abgas m 6,8	Abgas m 2,5
Bogen 45° Ø 60/100	Frischluft und Abgas 6,4	**m 1**	Frischluft m 7,3 Abgas m 5,3	Abgas m 1,9
Aussenwanddurchführung horizontal Ø 60/100 	Frischluft und Abgas 15	**m 2,3**	Frischluft m 17,2 Abgas m 12,5	Abgas m 4,5
Endstück für horizontale Abgasführung Ø 60/100	Frischluft und Abgas 10	**m 1,5**	Frischluft m 11,5 Abgas m 8,3	Abgas m 3,0
Dachdurchführung vertikal Ø 60/100 	Frischluft und Abgas 16,3	**m 2,5**	Frischluft m 18,7 Abgas m 13,6	Abgas m 4,9
Endstück für vertikale Dachdurchführung Ø 60/100	Frischluft und Abgas 9	**m 1,4**	Frischluft m 10,3 Abgas m 7,5	Abgas m 2,7
Verlängerungsrohr 1 m Ø 80 	Frischluft 0,87 Abgas 1,2	m 0,1 m 0,2	**Frischluft m 1,0** **Abgas m 1,0**	Abgas m 0,4
Aussenwanddurchführung 1 m Ø 80 m 	Frischluft 3	m 0,5	**Frischluft m 3,4**	Abgas m 0,9
Endstück Frischluft Ø 80 Endstück Abgas Ø 80	Frischluft 2,2 Abgas 1,9	m 0,35 m 0,3	**Frischluft m 2,5** **Abgas m 1,6**	Abgas m 0,6
Bogen 90° Ø 80	Frischluft 1,9 Abgas 2,6	m 0,3 m 0,4	**Frischluft m 2,2** **Abgas m 2,1**	Abgas m 0,8
Bogen 45° Ø 80	Frischluft 1,2 Abgas 1,6	m 0,2 m 0,25	**Frischluft m 1,4** **Abgas m 1,3**	Abgas m 0,5
Verlängerungsrohr 1 m Ø 60 	Abgas 3,3	m 0,5	Frischluft 3,8 Abgas 2,7	**Abgas m 1,0**
Bogen 90° Ø 60	Abgas 3,5	m 0,55	Frischluft 4,0 Abgas 2,9	**Abgas m 1,1**
Reduktionsstück Ø 80/60	Frischluft und Abgas 2,6	m 0,4	Frischluft m 3,0 Abgas m 2,1	**Abgas m 0,8**
Endstück vertikal Ø 60 	Abgas 12,2	m 1,9	Frischluft m 14 Abgas m 10,1	**Abgas m 3,7**

1.9 INNENMONTAGE.

- **Konfiguration vom Typ C, geschlossene Kammer, gebläsegestützt.**

Horizontaleinlass-Sets – Auslass Ø 60/100. Montage des Sets (Abb. 1-15): Den Bogen mit Flansch (2) samt Dichtung (1) (kein Schmiermittel erforderlich) an der innersten Öffnung des Heizkessels anbringen. Gegen den Flansch am Heizkessel halten, wobei die kreisförmigen Fortsätze nach unten gerichtet sein müssen. Mit den im Set enthaltenen Schrauben festziehen. Das Steckende (glatt) des konzentrischen Rohranschlusses Ø 60/100 (3) bis zum Anschlag in die Muffe des Bogens (2) einführen, nachdem die Innen- und Außenwanddichtungen angebracht wurden. Dadurch werden die Elemente des Sets gedichtet und zusammengehalten.

Anmerkung: Damit das System einwandfrei funktioniert, muss der Anschluss mit Gitter richtig montiert werden. Dazu ist bei der Montage die auf dem Anschluss befindliche Markierung „Oben" zu beachten.

- Verbindungen zwischen Verlängerungsrohren und konzentrischen Rohrbögen Ø 60/100. Beim Zusammenstecken von Verlängerungen und anderen Elementen des Rauchgaszugs ist wie folgt vorzugehen: Das Steckende (glatt) des konzentrischen Rohrs oder Rohrbogens bis zum Anschlag in die Öffnung (mit Lippendichtung) des zuvor eingebauten Elements stecken. Dadurch wird eine einwandfreie und dichte Verbindung der Elemente gewährleistet.

Das Ø 60/100-Set kann am hinteren, rechten, linken oder vorderen Auslass angebaut werden.

- Verlängerungen für Horizontal-Set (Abb. 1-16). Das horizontale Ø 60/100-Einlass/Auslass-Set kann bis auf max. 12,9 m Horizontaldistanz verlängert werden, und zwar einschließlich des Anschlusses mit Gitter und ohne den konzentrischen Bogen direkt am Heizkessel. Diese Konfiguration entspricht dem Widerstandsfaktor 100. In einem solchen Fall müssen die Spezialverlängerungen angefordert werden.

Anmerkung: Bei der Montage der Leitungen muss alle 3 m eine Klemme mit Stift angebracht werden.

- Außengitter. **Anmerkung**: Aus Sicherheitsgründen darf weder der Ein- noch der Auslass des Heizkessels nicht einmal kurzfristig blockiert werden.

Das Set besteht aus (Abb. 1-15):
1 x Dichtung (1)
1 x Ø 60/100 konzentrischer Bogen (2)
1 x Ø 60/100 konzentrisches Anschlussstück für Ein-/Auslass (3)
1 x Innenwanddichtung weiß (4)
1 x Außenwanddichtung grau (5)

Vertikal-Set mit Aluminiumfliese Ø 60/100. Montage des Sets (Abb. 1-17): Den konzentrischen Flansch (2) samt Dichtung (1) (kein Schmiermittel erforderlich) an der innersten Öffnung des Heizkessels anbringen. Gegen den Flansch am Heizkessel halten, wobei die kreisförmigen Fortsätze nach unten gerichtet sein müssen. Mit den im Set enthaltenen Schrauben festziehen.
Montage des Fliesenimitats aus Aluminium: Die Fliese durch das Aluminiumblech (4) ersetzen und so formen, dass das Regenwasser abrinnen kann. Die starre Halbschale (6) positionieren und das Einlass/Auslassrohr (5) einführen. Das Steckende (5) (glatt) des konzentrischen Rohranschlusses Ø 60/100 (3) bis zum Anschlag in den Flansch (2) stecken, nachdem die Wanddichtung (3) angebracht wurde. Dadurch werden die Elemente des Sets gedichtet und zusammengehalten.

- Verbindungen zwischen Verlängerungsrohren und konzentrischen Rohrbögen. Bei der Montage von Steckverlängerungen zusammen mit anderen Elementen der Baugruppe Rauchgaszug wie folgt vorgehen: Das Steckende (glatt) des konzentrischen Rohrs oder Rohrbogens bis zum Anschlag in die Öffnung (mit Lippendichtung) des zuvor eingebauten Elements stecken. Dadurch wird eine einwandfreie und dichte Verbindung der Elemente gewährleistet.

Wichtig: Muss das Auslassrohr bzw. das konzentrische Verlängerungsrohr gekürzt werden, ist darauf zu achten, dass das innere Rohr stets 5 mm weit in das Außenrohr hineinragt.

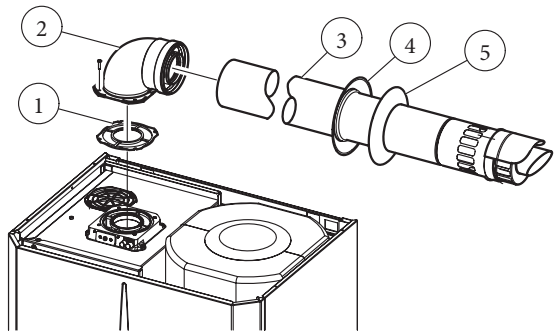
Dieser Anschluss ermöglicht die Montage des Abgaszugs und des Lufteinlasses (für den Verbrennungsvorgang notwendig) in vertikaler Richtung.

Anmerkung: Das Vertikal-Set Ø 60/100 mit Aluminiumfliese ermöglicht die Montage auf Terrassen und Dächern mit einer maximalen Neigung von 45% (24°). Der Höhenabstand zwischen der Abschlusskappe und der Halbschale (374 mm) muss unbedingt gegeben sein (Abb. 1-18).

In dieser Konfiguration kann das Vertikal-Set um bis zu 14,4 vertikal verlaufende Meter verlängert werden, und zwar inklusive Anschluss. Diese Konfiguration entspricht dem Widerstandsfaktor 100. In einem solchen Fall müssen die Spezialverlängerungen angefordert werden.

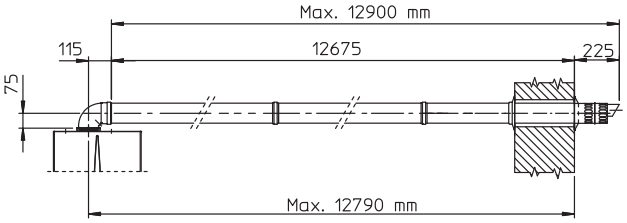
Das Set besteht aus (Abb. 1-17):
1 x Dichtung (1)
1 x konzentrische Flanschmuffe (2)
1 x Wanddichtung (3)
1 x Aluminiumfliese (4)
1 x Ø 60/100 konzentrisches Anschlussstück für Ein-/Auslass (5)
1 x fixe Halbschale (6)
1 x bewegliche Halbschale (7)

C13



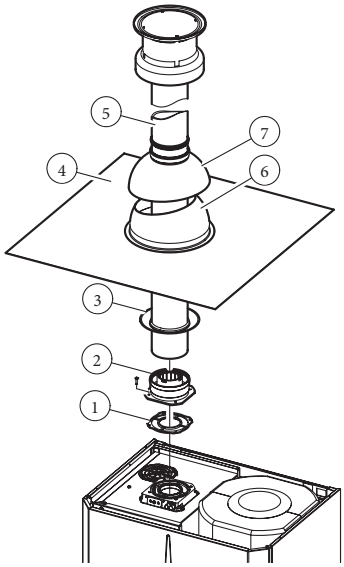
1-15

C13



1-16

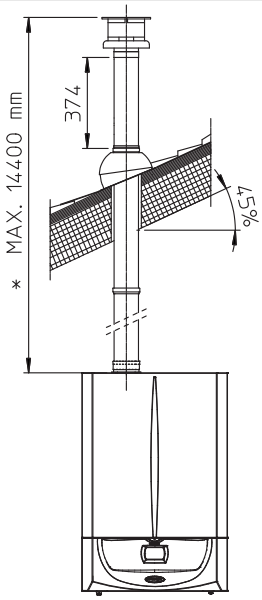
C33



1-17

*** MAXIMALE LÄNGE**

C33



1-18

Trenner-Set Ø 80/80. Das Trenner-Set Ø 80/80 ermöglicht die Trennung des Abgaszugs und des Lufteinlasses entsprechend dem in der Abbildung dargestelltem Diagramm. Die Verbrennungsprodukte werden durch das Rohr (A) (aus gegen das Säurekondensat beständigem Kunststoff) abgeleitet. Die Verbrennungsluft wird durch das Rohr (B) aufgenommen (ebenfalls aus Kunststoff). Das Einlassrohr (B) kann entweder rechts oder links neben der mittig montierten Abgasleitung (A) angebracht werden. Beide Rohre können in beliebiger Richtung verlegt werden.

- Montage des Sets (Abb. 1-21): Den Flansch (4) samt Dichtung (1) (kein Schmiermittel erforderlich) an der innersten Öffnung des Heizkessels anbringen. Gegen den Flansch am Heizkessel halten, wobei die kreisförmigen Fortsätze nach unten gerichtet sein müssen. Mit den im Set enthaltenen Sechskantschrauben mit flachem Kopf festziehen. Den Planflansch aus der äußersten Öffnung entfernen, durch den Flansch (3) ersetzen und die bereits im Heizkessel vorhandene Dichtung (2) anbringen. Mit den beiliegenden selbstschneidenden Schrauben festziehen. Die Steckenden (glatt) in die Flanschmuffen (3 und 4) der Bögen (5) einführen. Das Steckende (glatt) des Einlassanschlusses (6) bis zum Anschlag in die Bogenmuffe (5) einführen, nachdem der Innen- und Außenring angebracht wurde. Das Steckende (glatt) des Abgasrohres (9) bis zum Anschlag in die Bogenmuffe (5) einführen, nachdem die Innenwanddichtung angebracht wurde. Dadurch werden die Elemente des Sets gedichtet und zusammengehalten.

Das Set besteht aus (Abb. 1-20):
1 x Abgasdichtung (1)
1 x Flanschdichtung (2)
1 x Flanschmuffe für Einlass (3)
1 x Flanschmuffe für Auslass (4)
2 x 90° Ø 80 Bogen (5)
1 x Ø 80 Einlassanschluss (6)
2 x Innenwanddichtung weiß (7)
1 x Außenwanddichtung grau (8)
1 x Ø 80 Abgasrohr (9)

- Verbinden von Verlängerungsrohren und Rohrbögen. Bei der Montage von Steckverlängerungen zusammen mit anderen Elementen der Baugruppe Rauchgaszug wie folgt vorgehen: Das Steckende (glatt) des Rohrs oder des Rohrbogens bis zum Anschlag in die Muffe (mit Lippendichtung) des zuvor eingebauten Elements einführen. Dadurch wird eine dichte Verbindung sichergestellt.

- Montageabstand (Abb. 1-21). Die minimalen Montageabstände des Ø 80/80 Trenner-Anschluss-Sets gelten für bestimmte Grenzbedingungen.

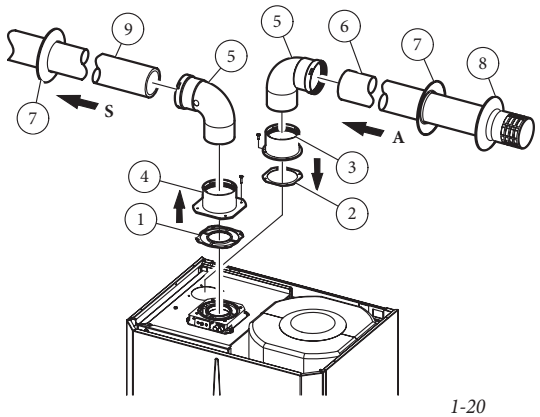
- Verlängerungen für das Ø 80/80 Trenner-Set. Die maximale vertikale Längengerade (ohne Bögen) für die Ø 80 Ein- und Auslassrohre beträgt 41 m, und zwar unabhängig davon, ob es sich um den Einlass oder den Abgasstrang handelt. Die maximale horizontale Längengerade (mit einem Bogen in der Ansaugung und am Auslass) für die Ø 80 Ein- und Auslassrohre beträgt 36 m, und zwar unabhängig davon, ob es sich um den Einlass oder den Abgasstrang handelt.

Anmerkung: Um das Ablaufen des Kondensats im Ablassrohr zu begünstigen, sollte das Rohr mit einem Mindestgefälle von 1,5 % in Richtung Heizkessel geneigt sein. (Abb. 1-22).
Bei der Montage der Ø 80 Rohre muss alle 3 m eine Klemme mit Stift angebracht werden.

- **Konfiguration vom Typ B23, offene Kammer, gebläsegestützt.**

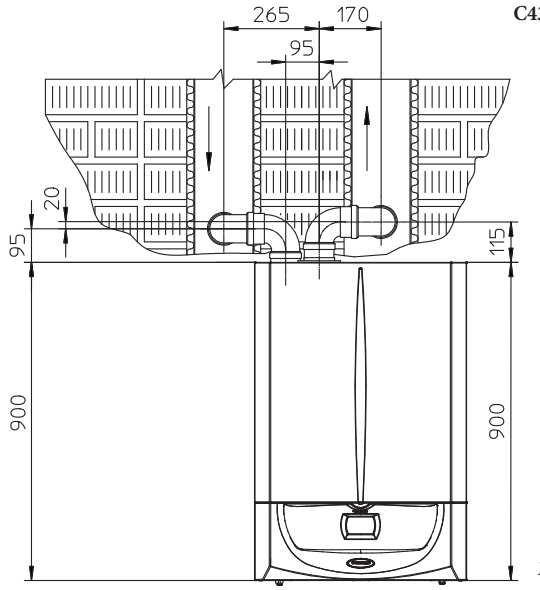
Das Gerät kann im Modus B23 im Gebäudeinneren montiert werden. In diesem Fall müssen alle technischen Regeln sowie national und regional geltende Vorschriften beachtet werden.
- Heizkessel vom Typ B mit einer offenen Kammer dürfen nicht an Orten montiert werden, wo gewerbliche, handwerkliche oder industrielle Prozesse stattfinden, bei denen Werkstoffe verwendet werden, die flüchtige Dämpfe oder Stoffe (z. B. Säuredämpfe, Klebstoffe, Lacke, Lösungsmittel, Brennstoffe usw.) sowie Staubpartikel (z. B. Staub aufgrund von Holzverarbeitung, Kohlepartikel, Zement usw.) freisetzen können, welche die Bauteile des Geräts beschädigen und dessen Funktionstüchtigkeit gefährden können.

C53



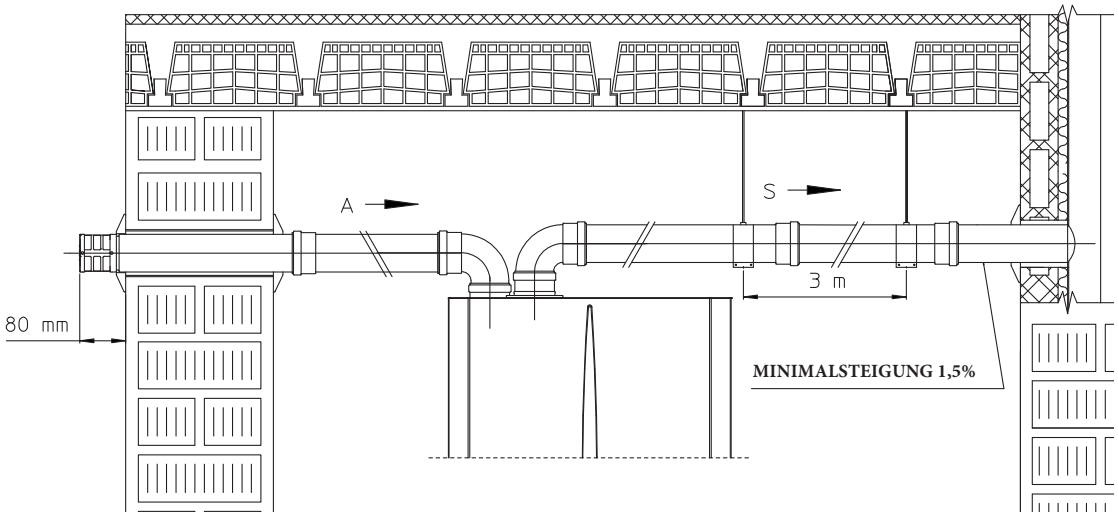
1-20

C43



1-21

C83



1-22

1.10 ROHRFÜHRUNG BEI BESTEHENDEN ABGASZÜGEN.

Rohrführung ist ein Vorgang, bei dem im Zuge eines Systemumbaus durch die Verlegung eines oder mehrerer Spezialrohre ein neues System zur Ableitung der Rauchgase eines Gasgeräts realisiert wird. Den Ausgangspunkt bildet dabei ein bestehender Abgaszug (oder Kamin) oder eine haustechnische Raumöffnung (Abb. 1-23). Für die Rohrführung müssen Leitungen verwendet werden, die für den Zweck vom Hersteller empfohlen wurden. Dabei sind die Montage- und Benutzeranleitung des Herstellers sowie in Normen festgelegte Anforderungen zu beachten.

GEBE-Rohrsystem. *Die steifen Ø 60 und die flexiblen Ø 80 Leitungssysteme aus dem Öko-Programm dürfen nur in Wohnbauten und in Kombination mit Brennwertkesseln von GEBE eingesetzt werden.*

Beim Verlegen von Rohrleitungen müssen jedenfalls die Bestimmungen der Norm sowie geltende technische Vorschriften beachtet werden. Insbesondere ist nach Abschluss der Arbeiten und bei Inbetriebsetzung des Leitungssystems die Konformitätserklärung zu erstellen. In Anwendungsfällen, in denen dies von der Norm und von den geltenden technischen Vorschriften vorgesehen ist, müssen außerdem die Anweisungen im Projekt- bzw. Technikbericht befolgt werden. Die technische Lebensdauer des Systems bzw. seiner Komponenten entspricht den geltenden Normen, sofern Folgendes zutrifft:

- Das System wird unter normalen Witterungs- und Umgebungsbedingungen genutzt, und zwar gemäß den geltenden Vorschriften (die Umgebung muss frei von Rauch, Staub oder Gasen sein, die die normalen thermophysischen oder chemischen Betriebsbedingungen verändern, keine Abweichung von den üblichen Tages- und Nachttemperaturen usw.).
- Montage und Wartung erfolgen gemäß den Angaben des Herstellers und in Übereinstimmung mit den geltenden Bestimmungen.
- Die maximal zulässige Länge des flexiblen vertikalen Ø 60 Leitungssystems beträgt 22 m. Dieses Längenmaß wird unter Berücksichtigung des gesamten Ø 80 Abgasanschlusses ermittelt, d.h. einschließlich 1 m Ø 80 Rohr am Auslass und zweier 90° Ø 80 Bögen am Kesselaustritt.
- Die maximal zulässige Länge des flexiblen vertikalen Ø 80 Leitungssystems beträgt 30 m. Dieses Längenmaß wird unter Berücksichtigung des gesamten Ø 80 Abgasanschlusses ermittelt, d.h. einschließlich 1 m Ø 80 Rohr am Auslass und zweier 90° Ø 80 Bögen am Kesselaustritt zur Verbindung mit dem Leitungssystem mit zwei Richtungswechseln des flexiblen Rohrs im Abgaszug oder der haustechnischen Raumöffnung.

1.11 ABGASROHR AN ABGASZUG/KAMIN.

Der Abgaszug muss nicht unbedingt mit einem konventionell verzweigten Abgaskanal verbunden werden. Er kann auch an einen speziellen, für die Mehrfachbelegung ausgelegten LAS-Abgaskanal angeschlossen werden. Die mehrfach belegten und kombinierten Abgaskanäle dürfen außerdem nur mit Geräten des Typs C derselben Bauart (Brennwertkessel) verbunden werden. Die Nennwärmeabgabe darf sich nicht um mehr als 30 % unterscheiden, die maximale Anzahl der anzuschließenden Geräte muss beachtet werden und alle Geräte müssen mit demselben Brennstoff befeuert werden. Die Thermofluiddynamik (Abgasdurchflussrate, Kohlendioxidanteil, Abgasfeuchtigkeit usw…) der am selben mehrfach belegten oder kombinierten Abgaskanal angeschlossenen Geräte darf im Verhältnis zum Durchschnitt der angeschlossenen Heizkessel nicht mehr als 10 % abweichen. Mehrfach belegte und kombinierte Abgaskanäle müssen von hierfür qualifizierten Fachkräften nach besonderen, in Normen festgehaltenen Berechnungsmethoden und Anforderungen entworfen werden. Kamin- bzw. Abzugsabschnitte, an die das Abgasrohr angeschlossen werden soll, müssen den Anforderungen geltender technischer Normen entsprechen.

1.12 RAUCHABZÜGE, KAMINE UND KAMINABDECKUNGEN.

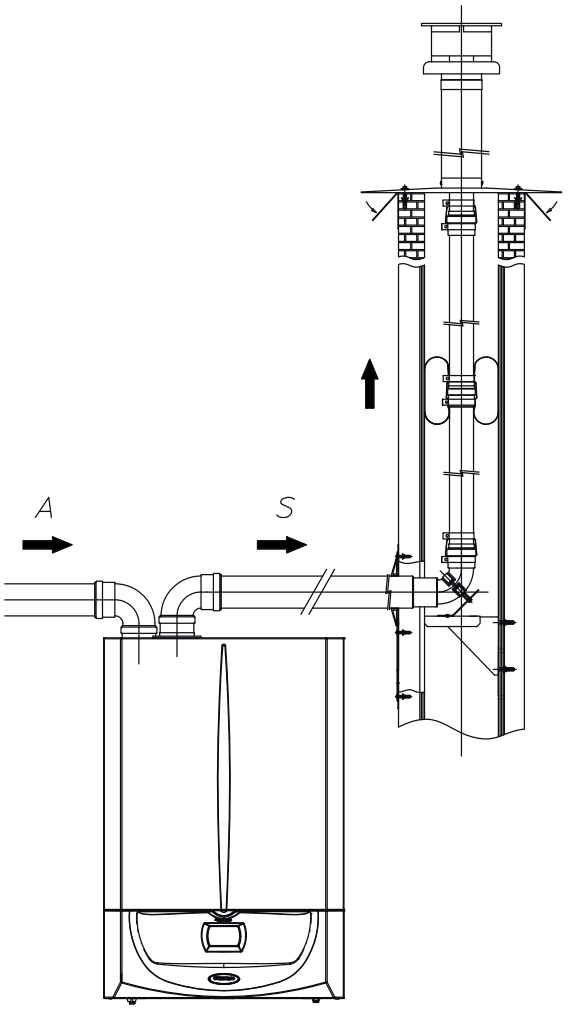
Die Rauchabzüge, Kamine und Kaminabdeckungen zur Ableitung von Verbrennungsprodukten müssen den anwendbaren Normen entsprechen.

Position der Kaminenden. Die Kaminenden müssen:

- an den Außenmauern des Gebäudes montiert sein;
- in Mindestabständen positioniert sein, die in aktuellen technischen Normen angegeben sind.

Rauchabzug aus gebläsegestützten Geräten in geschlossenen, nicht überdachten Umgebungen. An seitlich eingeschlossenen Orten ohne Dach (Lüftungsschächte, Höfe usw.) ist für Gasgeräte mit natürlichem oder gebläsegestütztem Zug im Leistungsbereich zwischen 4 und 35 kW die direkte Rauchableitung zulässig, sofern die Bestimmungen der aktuellen technischen Normen eingehalten werden.

C83



1-23

1.13 SYSTEMBEFÜLLUNG.
Nachdem der Heizkessel angeschlossen wurde, muss das System über das Füllventil befüllt werden (Abb. 1-25 und 2-8). Die Befüllung hat langsam zu erfolgen, um die im Wasser eingeschlossenen Luftblasen über die Ventile an Heizkessel und Heizsystem zu entfernen.

Der Heizkessel verfügt über ein integriertes, automatisches Entlüftungsventil an der Umwälzpumpe. Prüfen Sie, ob die Kappe lose ist. Öffnen Sie die Entlüftungsventile an den Heizkörpern. Schließen Sie die Entlüftungsventile an den Heizkörpern, sobald nur mehr Wasser austritt. Schließen Sie das Füllventil, sobald das Manometer am Heizkessel ca. 1,2 bar anzeigt.

Anmerkung: Dabei sollte die Umwälzpumpe abwechselnd gestartet und angehalten werden, und zwar durch Betätigung des Hauptschalters auf dem Bedienfeld. Zum Entlüften der Umwälzpumpe muss der vordere Deckel bei laufendem Motor gelöst werden. Danach den Deckel wieder festziehen.

1.14 BEFÜLLUNG DER KONDENSATFALLE.
Bei der ersten Zündung des Heizkessels treten eventuell Rauchgase aus dem Kondensatablass. Nach einigen Minuten Betrieb sollte sichergestellt werden, dass keine Rauchgase mehr austreten. Dies bedeutet, dass die Falle bis zum richtigen Stand mit Kondensat befüllt ist, sodass keine Rauchgase mehr austreten können.

1.15 INBETRIEBNAHME DES GASSYSTEMS.
Gehen Sie bei der Inbetriebnahme wie folgt vor:
- Fenster und Türen öffnen;
- Funken und offenes Feuer vermeiden;
- Rohrleitungen vollständig entlüften;
- überprüfen, ob das interne System ordnungsgemäß und spezifikationsgerecht abgedichtet ist.

1.16 STARTEN DES HEIZKESSELS (ZÜNDUNG).
Vor der Inbetriebnahme des Gerätes müssen folgende Punkte geprüft werden:
- überprüfen, ob das interne System ordnungsgemäß und spezifikationsgerecht abgedichtet ist;
- sicherstellen, dass das verwendete Gas den Einstellungen am Heizkessel entspricht;
- Heizkessel einschalten und überprüfen, ob das Gerät richtig zündet;
- sicherstellen, dass der Gasdurchsatz und die relevanten Druckwerte mit den Angaben im Handbuch übereinstimmen (Abschnitt 3.18);
- sicherstellen, dass für den Fall eines Ausfalls der Gasversorgung die Sicherheitsvorrichtung betriebsbereit ist, und die Ansprechzeit derselben überprüfen;
- die Funktionsfähigkeit der Hauptschalter vor und am Heizkessel überprüfen;
- sicherstellen, dass der konzentrische Einlass/Auslass-Anschluss (falls verbaut) nicht blockiert ist.

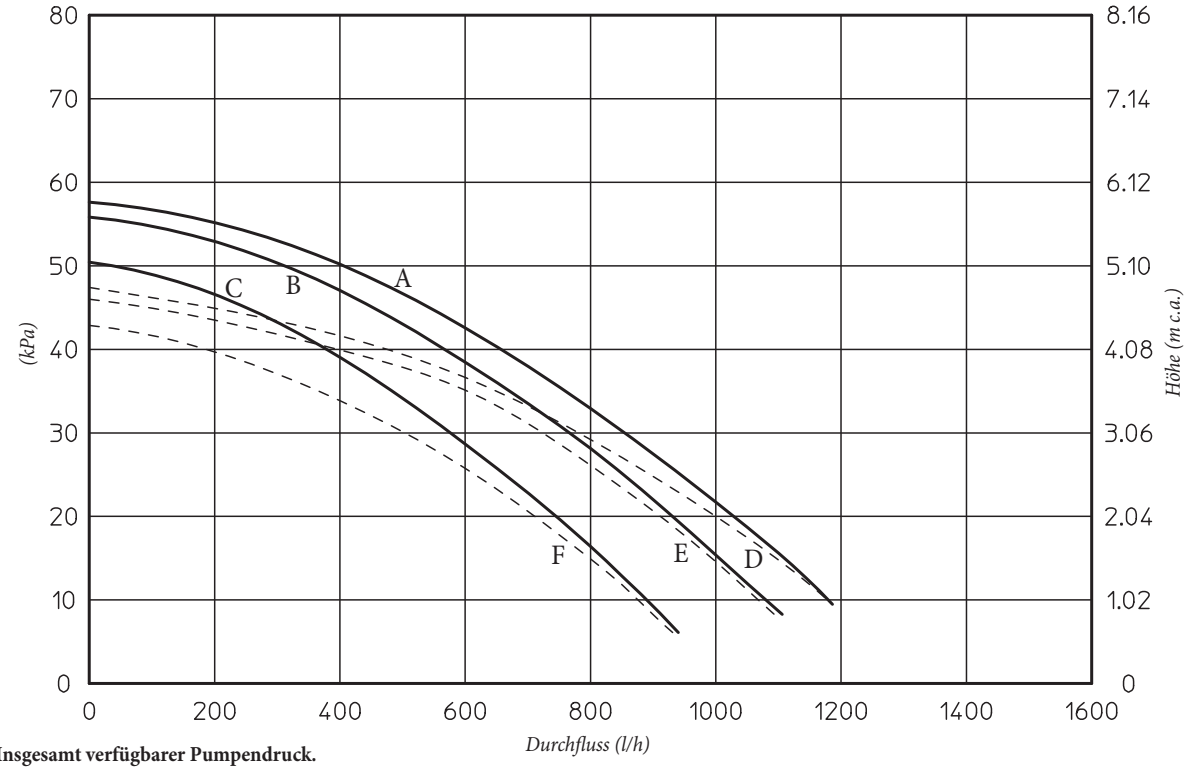
Bei Unterlassung eines oder mehrerer der oben genannten Arbeitsschritte darf der Heizkessel nicht in Betrieb genommen werden.

Anmerkung: *Die Vorabprüfung des Heizkessels muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden. Die Garantiefrist des Heizkessels beginnt am Tag der Geräteprüfung.*

1.17 UMWÄLZPUMPE.
Heizkessel der Baureihe Victrix Zeus Superior kW werden mit einer integrierten Umwälzpumpe mit einer dreistufigen Drehzahlregelung und einer Drehzahlautomatik ausgeliefert. Die Drehzahlautomatik sorgt für eine optimale Einstellung der Pumpe in Abhängigkeit von der gemessenen Differenz zwischen der Vor- und Rücklauftemperatur (Abschnitt 3.8, Parameter „P57"). Die Umwälzpumpe ist ab Werk mit einem Kondensator ausgestattet.

Pumpe reaktivieren. Sollte die Umwälzpumpe nach längerem Stillstand blockiert sein, die vordere Abdeckung abschrauben und die Motorwelle mit einem Schraubendreher rotieren. Dieser Arbeitsschritt muss mit größter Sorgfalt durchgeführt werden, um den Motor nicht zu beschädigen.

Victrix Zeus Superior 26 kW



Insgesamt verfügbarer Pumpendruck.

Legende (Abb. 1-24):
A = Verfügbarer Pumpendruck mit dritter Drehzahlstufe ohne Bypassventil (Einstellschrauben vollständig angezogen)
B = Verfügbarer Pumpendruck mit zweiter Drehzahlstufe ohne Bypassventil (Einstellschrauben vollständig angezogen)
C = Verfügbarer Pumpendruck mit erster Drehzahlstufe ohne Bypassventil (Einstellschrauben vollständig angezogen)
D = Insgesamt verfügbarer Pumpendruck mit dritter Drehzahlstufe (Einstellschrauben von vollständig gelöst auf 1,5 Drehungen angezogen).
E = Insgesamt verfügbarer Pumpendruck mit zweiter Drehzahlstufe (Einstellschrauben von vollständig gelöst auf 1,5 Drehungen angezogen).
F = Insgesamt verfügbarer Pumpendruck mit erster Drehzahlstufe (Einstellschrauben von vollständig gelöst auf 1,5 Drehungen angezogen)

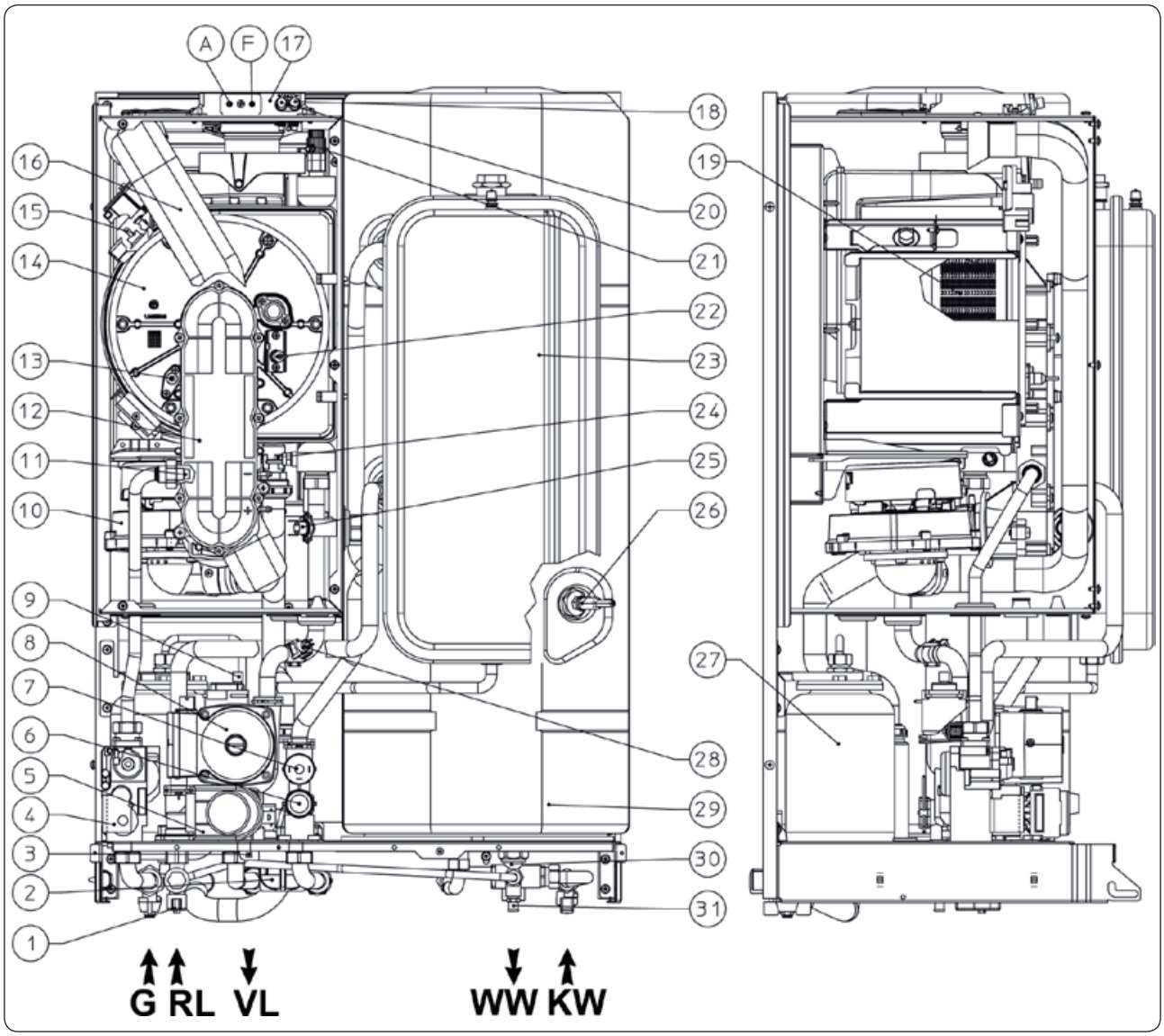
1-24

1.18 AUF ANFRAGE VERFÜGBARE BAUSÄTZE.

- Absperrhahn-Bausätze mit oder ohne inspizierbarem Filter (auf Anfrage). Der Heizkessel ist für den Einbau von Absperrhähnen ausgelegt, die am Vor- und Rücklauf der Rohrbaugruppe angebracht werden. Dieser Bausatz erweist sich insbesondere bei Wartungsarbeiten als sehr nützlich, da man damit den Heizkessel entleeren kann, ohne das gesamte System ablassen zu müssen. Darüber hinaus hilft die Version mit inspizierbarem Filter, die Funktionsmerkmale des Heizkessels konstant zu halten.
- Bausatz zur Steuerung von Systemzonen (auf Anfrage). Wenn das Zentralheizsystem in mehrere, eigens einstellbare Zonen unterteilt sein soll (**max. drei**) um in jeder Zone einen möglichst hohen Wasserdurchfluss zu gewährleisten, bietet GEBE auf Anfrage Systembausätze für Zonen.
- Bausatz Polyphosphatspender (auf Anfrage). Der Polyphosphatspender reduziert die Bildung von Kalkablagerungen und sorgt so für eine Erhaltung der ursprünglichen Bedingungen für die Raumheizung und Warmwasserbereitung. Der Heizkessel ist für den Einbau des Polyphosphatspenders vorbereitet.
- Relaisplatine (auf Anfrage). Der Heizkessel ist für den Einbau einer Relaisplatine vorbereitet, mit der die Funktionsmerkmale des Geräts erweitert werden können.
- Gehäuseset (auf Anfrage). Bei einer Montage im Freien an einem Aufstellort mit teilweisem Witterungsschutz und direktem Lufteinlass muss für den ordnungsgemäßen Betrieb des Heizkessels und zum Schutz vor widrigen Wetterbedingungen die hierfür vorgesehene Schutzhaube montiert werden.
- Pumpenset (auf Anfrage). Der Kessel ist für den Einbau des Pumpensets vorbereitet. GEBE bietet eine Reihe von Befestigungsteilen und Fittings für den Anschluss des Speichers an das Warmwassersystem. Der Einbau des Pumpensets ist im Gerät vorgesehen.

Die oben angeführten Bausätze werden mit jeweils einer eigenen Montage- und Benutzeranleitung ausgeliefert.

1.19 HEIZKESSELKOMPONENTEN



Legende (Abb. 1-25):
1 - Füllventil für Heizsystem
2 - Kondensatfalle
3 - Ablassventil für Heizsystem
4 - Gasventil
5 - Dreiwegeventil (mit Antrieb)
6 - 3 bar-Sicherheitsventil
7 - Druckschalter für Heizsystem
8 - Heizkesselpumpe
9 - Entlüftungsventil
10 - Gebläse
11 - Gasdüse
12 - Venturi-Rohr
13 - Fühlerelektrode
14 - Kondensatmodul
15 - Sicherheitsthermostat für Abgaszug
16 - Lufteinlassrohr
17 - Messstellen (Luft A) - (Rauchgas F)
18 - Druckpunkt Minussignal
19 - Brenner
20 - Druckpunkt Plussignal
21 - Manuelles Entlüftungsventil
22 - Zündelektroden
23 - Ausdehnungsgefäß für Heizsystem
24 - Vorlauffühler
25 - Sicherheitsthermostat
26 - Warmwasserfühler
27 - Warmwasser- Ausdehnungsgefäß
28 - Rücklauffühler
29 - Edelstahlzylinder
30 - 8 bar-Sicherheitsventil
31 - Ablassventil für Zylinder

2 - HINWEISE ZUR BEDIENUNG UND WARTUNG

2.1 REINIGUNG UND WARTUNG.

Wichtig: Heizungsanlagen müssen in Übereinstimmung mit national und vor Ort geltenden Bestimmungen regelmäßig gewartet (siehe dazu den an das technische Wartungspersonal gerichteten Abschnitt „Jährliche Überprüfung und Wartung des Geräts") und auf ihre Energieeffizienz hin geprüft werden. Dadurch wird gewährleistet, dass die optimalen Sicherheits-, Leistungs- und Funktionsmerkmale des Heizkessels im Laufe der Zeit konstant bleiben. Wir empfehlen einen jährlichen Reinigungs- und Wartungsvertrag mit unserem Werkskundendienst.

2.2 ALLGEMEINE WARNHINWEISE.

Der an der Wand hängende Heizkessel darf keinen Dämpfen ausgesetzt, d.h. niemals über einer Kochfläche montiert werden.
Die Bedienung des Heizkessels durch unkundige Personen oder Kinder ist streng untersagt.
Aus Sicherheitsgründen muss überprüft werden, ob der konzentrische Einlass/Auslass-Anschluss (sofern verbaut) blockiert ist.
Wenn eine kurzfristige Abschaltung des Heizkessels erforderlich ist, ist wie folgt vorzugehen:
a) Wasserkreis (ohne Frostschutzmittel) entleeren;

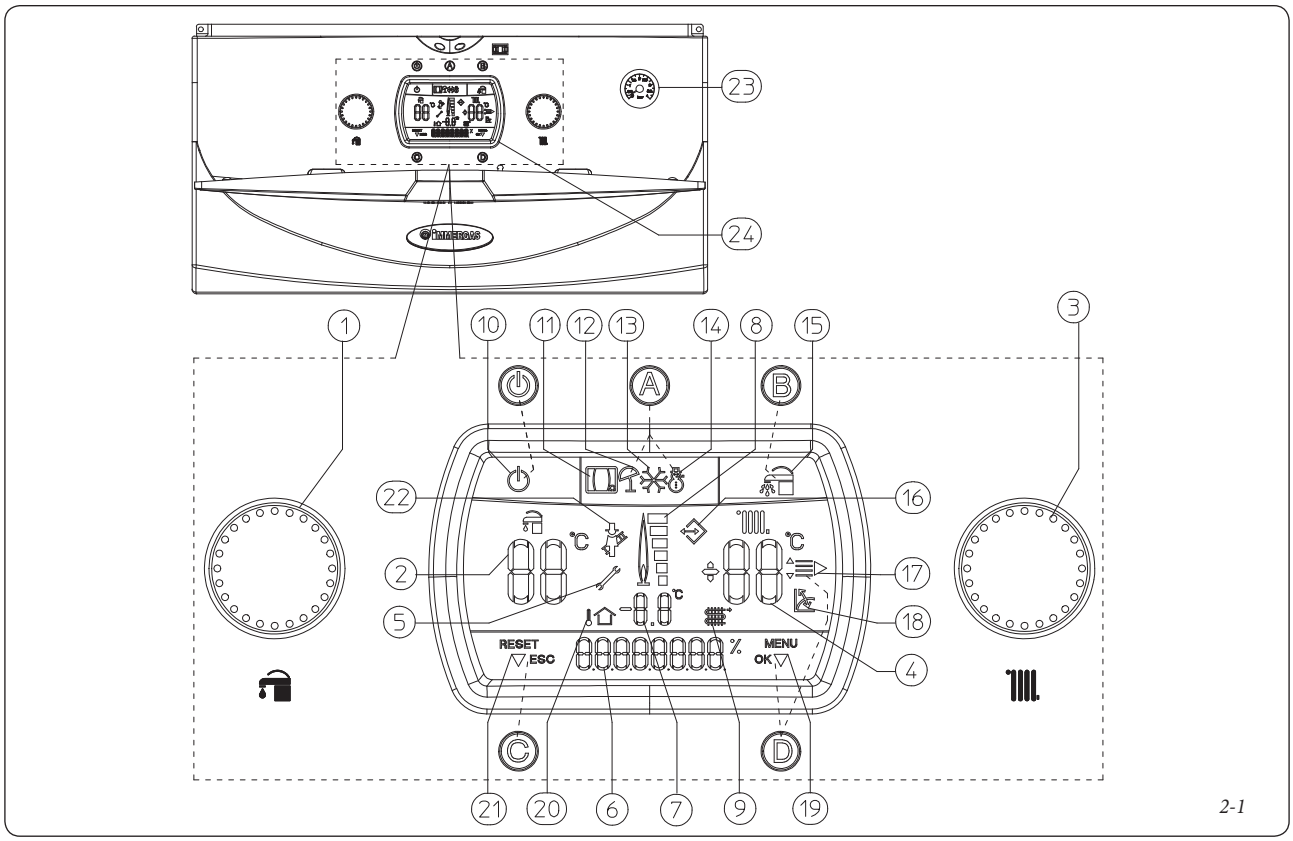
b) Strom-, Wasser- und Gasversorgung unterbrechen.

Bei Bau- oder Wartungsarbeiten an Gebäudebereichen in der Nähe von Rohrleitungen, Systemen für die Abgasableitung oder zugehörigen Komponenten muss das Gerät abgeschaltet werden. Nach Beenden der Arbeiten muss die Unversehrtheit der Rohrleitungen und anderer Geräte von einem geschulten Techniker überprüft werden.
Das Gerät und angeschlossene Bauteile niemals mit leicht entflammbaren Mitteln reinigen. Niemals Kanister oder entflammbare Stoffe in der Nähe des Geräts aufbewahren.

- **Wichtig:** Aufgrund der Verwendung von stromführenden Komponenten ist es erforderlich, einige grundlegende Regeln zu beachten:
  - Das Gerät nicht mit feuchten Körperteilen oder barfuß stehend berühren;
  - Niemals an Stromkabeln ziehen oder das Gerät ungeschützt Umwelteinflüssen (Regen, Sonneneinstrahlung usw.) aussetzen;
  - Das Stromkabel des Geräts darf nicht vom Benutzer erneuert werden;
  - Bei einer Beschädigung des Kabels muss das Gerät ausgeschaltet werden. Austausch nur von geschultem Fachpersonal durchführen lassen;
  - Bei längerer Nichtverwendung des Geräts Hauptschalter trennen.

Anmerkung: Die auf dem Display angezeigten Temperaturwerte haben einen Toleranzbereich von ±3 °C. Diese Ungenauigkeit ist umgebungsbedingt und normal.

2.3 BEDIENFELD.



2-1

Legende (Abb. 2-1):

- ⏻ - *Standby-/Einschalttaste*
- **A** - *Sommer (☀) und Winter (❄)*
- **B** - *Aktivierungstaste bevorzugte Warmwasserbereitung (🚿)*
- **C** - *Resettaste (RESET) / Menü verlassen (ESC)*
- **D** - *Menü aufrufen (MENU)/ Eingabebestätigung (OK)*
- *1 - Drehregler für Warmwassertemperatur*
- *2 - Eingestellte Warmwassertemperatur*
- *3 - Drehregler für Temperatur der Zentralheizung*
- *4 - Eingestellte Heizungstemperatur*
- *5 - Anzeige einer Störung*
- *6 - Anzeige des Betriebszustands des Heizkessels*
- *8 - Zündflammensymbol und proportionale Leistungsskala*
- *9 und 7 - Wassertemperatur am Ausgang des Hauptwärmetauschers*
- *10 - Heizkessel auf Standby*
- *11 - Heizkessel an Fernbedienung (optional) angeschlossen*
- *12 - Sommermodus aktiv*
- *13 - Frostschutzfunktion wird ausgeführt*
- *14 - Wintermodus aktiv*
- *15 - Bevorzugte Warmwasserbereitung aktiv*
- *16 - Wartungsanschluss für Techniker*
- *17 - Anzeige für Menüelemente*
- *18 - Betriebsmodus mit Außentemperaturfühler aktiv*
- *19 - Anzeige für Eingabebestätigung oder Menüzugriff*
- *20 und 7 - Anzeige für Außentemperatur bei angeschlossenem Außenfühler (optional)*
- *21 - Anzeige der Anforderung eines Resets oder des Verlassens eines Menüs*
- *22 - Kaminkehrerfunktion wird ausgeführt*
- *23 - Heizkesselmanometer*
- *24 - Multifunktionsdisplay*

2.4 BESCHREIBUNG DER BETRIEBSZUSTÄNDE.

Die folgende Liste enthält Kurzbeschreibungen der Betriebszustände des Heizkessels, die auf der Anzeige (6) des Multifunktionsdisplays (24) angezeigt werden. Eine umfassende Erklärung können Sie dem Handbuch entnehmen.

Anzeige (6)	Beschreibung der Betriebszustände
SUMMER	Sommermodus aktiv, es werden keine Funktionen angefordert. Heizkessel auf Standby für Warmwasserbereitung.
WINTER	Wintermodus aktiv, es werden keine Funktionen angefordert. Heizkessel auf Standby für Warmwasserbereitung und Raumheizung.
DHW ON	Warmwasserbereitung aktiv. Heizkessel läuft und produziert Warmwasser.
CH ON	Zentralheizung aktiv. Heizkessel läuft speist Wärme in den Kreis der Zentralheizung ein.
F3	Frostschutzmodus aktiv. Heizkessel läuft, um die Mindesttemperatur wiederherzustellen und das Einfrieren des Kessels zu verhindern.
CAR OFF	Fernbedienung (optional) ausgeschaltet.
DHW OFF	Wenn die bevorzugte Warmwasserbereitung deaktiviert ist (Anzeige 15 Aus), speist der Heizkessel 1 Stunde lang nur die Zentralheizung und hält gleichzeitig die minimale Warmwassertemperatur (20 °C) aufrecht. Danach geht der Heizkessel wieder in den normalen, zuvor eingestellten Betriebsmodus über. Bei Verwendung der Fernbedienung Super CAR in Verbindung mit der zeitgesteuert reduzierten Warmwasserbereitung wird auf dem Display DHW OFF angezeigt und die Anzeigen 15 und 2 schalten sich aus (siehe das Handbuch der Super CAR).
F4	Gebläse nach Heizvorgang aktiv. Das Gebläse läuft, um Restrauch ins Freie zu befördern, nachdem die Beheizung des Warmwassers oder der Zentralheizung angefordert wurde.
F5	Nachträgliche Umwälzung aktiv. Die Pumpe läuft, um den Primärkreis abzukühlen, nachdem die Beheizung des Warmwassers oder der Zentralheizung angefordert wurde.
P33	Wenn die Fernbedienung (optional) oder der Raumthermostat (TA, ebenfalls optional) blockiert ist, funktioniert der Heizkessel dennoch im Betriebsmodus „Zentralheizung". (Die Option kann im Menü „Benutzerdefiniert" aktiviert werden. Sie ermöglicht das Einschalten der Zentralheizung trotz Funktionsstörungen der Fernbedienung oder des Raumthermostaten)..
STOP	Reset-Versuche aufgebraucht. Warten Sie eine Stunde und starten Sie einen erneuten Erstversuch. (siehe Brennersperre).
ERR xx	Anzeige einer Störung samt zugehörigem Fehlercode. Der Heizkessel ist außer Funktion. (siehe den Abschnitt „Fehlerbehebung").
SET	Während der Drehregler zur Einstellung der Warmwassertemperatur (Abb. 2-1, Punkt 1) betätigt wird, wird die aktuell eingestellte Temperatur angezeigt.
	Während der Drehregler zur Einstellung der Zentralheizung (Abb. 2-1, Punkt 3) betätigt wird, wird die eingestellte Änderung der Vorlauftemperatur der Zentralheizung angezeigt.
	Bei angeschlossenem Außenfühler (optional) wird der Punkt „SET" ersetzt. Stattdessen wird die Korrektur der Vorlauftemperatur entsprechend der durch den Außenfühler eingestellten Funktionskurve angezeigt. Siehe den Punkt OFFSET im Diagramm zum Außenfühler (Abb. 1-9).

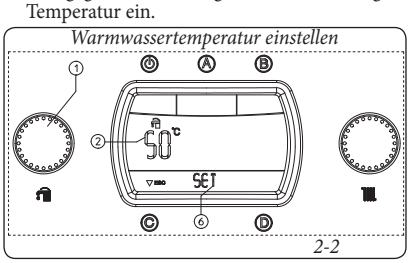
Anzeige (6))	Beschreibung der Betriebszustände
F8	Entlüftung der Heizung läuft. In dieser 18 Stunden andauernden Phase wird die Heizkesselpumpe in vorgegebenen Intervallen gestartet, um die Zentralheizung zu entlüften.
F9	Die Funktion zur Legionellenbekämpfung kann nur in Verbindung mit der Fernbedienung Super CAR aktiviert werden. Dabei wird das Wasser im Zylinder 15 Minuten lang auf 65 °C aufgeheizt. (siehe das der Super CAR beiliegende Handbuch).

2.5 VERWENDUNG DES HEIZKESSELS.

Vor der Zündung muss sichergestellt sein, dass die Zentralheizung mit Wasser befüllt ist und das Manometer (23) einen Druck zwischen 1 und 1,2 bar anzeigt. Gashahn vor dem Heizkessel öffnen. Wenn der Heizkessel ausgeschaltet ist, wird auf dem Display lediglich das Standby-Symbol (10) angezeigt. Durch Betätigung der Taste ( ) wird der Heizkessel eingeschaltet.
Sobald der Heizkessel eingeschaltet ist, können Sie durch wiederholtes Betätigen der Taste „A" zwischen den Betriebsarten „Sommer" ( ) und „Winter" ( ) wechseln.

- **Sommer ( ):**In diesem Modus wird der Heizkessel lediglich zur Warmwasserbereitung verwendet. Die Temperatur wird mit dem Drehregler (1) eingestellt und in der Anzeige (2) auf dem Display (24) angezeigt. Während des Einstellvorgangs erscheit zusätzlich der Hinweis „SET" (Abb. 2-2). Durch drehen des Drehreglers (1) im Uhrzeigersinn stellen Sie eine höhere und gegen den Uhrzeigersinn eine niedrigere Temperatur ein.

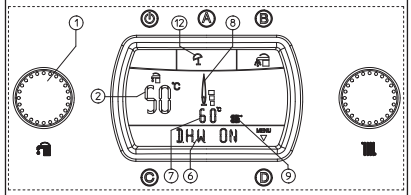
Warmwassertemperatur einstellen



2-2

Während der Warmwasserbereitung wird auf der Statusanzeige (6) des Displays (24) der Hinweis „DHW ON" angezeigt. Sobald der Brenner zündet, leuchtet die Zündflammenanzeige (8) auf, die proportionale Leistungsskala wird angezeigt und auf der zugehörigen Anzeige (9 und 7) erscheint die aktuelle Wassertemperatur am Ausgang des Hauptwärmetauschers.

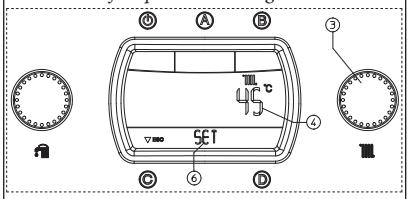
"Sommer Modus" mit Warmwasserbereitung



2-3

- **Winter ( ):** In diesem Modus wird der Heizkessel sowohl zur Warmwasserbereitung als für die Zentralheizung verwendet. Die Warmwassertemperatur wird immer mit dem Drehregler (1) eingestellt und die Temperatur der Zentralheizung mit dem Drehregler (3). Die jeweils eingestellte Temperatur erscheint im Display (24) auf der Anzeige (4). Zusätzlich wird der Hinweis „SET" angezeigt (Abb. 2-4). Durch drehen des Drehreglers (3) im Uhrzeigersinn stellen Sie eine höhere und gegen den Uhrzeigersinn eine niedrigere Temperatur ein.

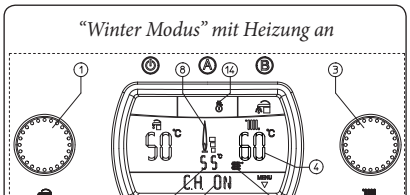
Vorlauftemperatur Heizung einstellen



2-4

Bei einer Anforderung zur Aktivierung der Raumheizung wird auf der Statusanzeige (6) des Displays (24) der Hinweis „CH ON" angezeigt. Sobald der Brenner zündet, leuchtet die Zündflammenanzeige (8) auf, die proportionale Leistungsskala wird angezeigt und auf der zugehörigen Anzeige (9 und 7) erscheint die aktuelle Wassertemperatur am Ausgang des Hauptwärmetauschers. Wenn während einer Heizphase das Wasser in der Heizungsanlage warm genug ist, um die Heizkörper aufzuheizen, benötigt der Heizkessel für seine Funktion lediglich die Aktivierung der Pumpe.

"Winter Modus" mit Heizung an



2-5

- **Betrieb mit der Fernbedienung CAR V2 (optional).** Wenn die Fernbedienung CAR V2 angeschlossen ist, wird diese vom Heizkessel automatisch erkannt und auf dem Display erscheint das Symbol ( ). Von nun an erfolgen alle Steuervorgänge und Einstellungen über die Fernbedienung CAR V2. Die Standby-Taste " ", die Reset-Taste „C", die Menü-Taste „D" und die Taste „B" zur Aktivierung der bevorzugten Warmwasserbereitung bleiben jedoch weiterhin aktiv.

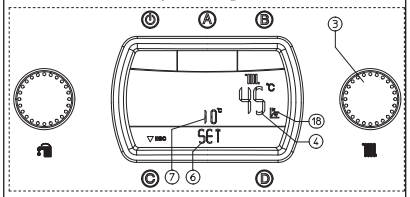
  Wichtig: Wenn der Heizkessel in den Standby-Modus (10) geschaltet wird, zeigt die Fernbedienung CAR das Symbol „Verbindungsfehler" (CON) an. Die Fernbedienung CAR wird dennoch weiterhin mit Strom versorgt, damit keine gespeicherten Programme verloren gehen.

- **Betrieb mit der Fernbedienung Super CAR (optional).** Wenn die Fernbedienung Super CAR angeschlossen ist, wird diese vom Heizkessel automatisch erkannt und auf dem Display erscheint das Symbol ( ) Von nun an können Einstellungen entweder an der Fernbedienung Super CAR oder am Heizkessel selbst vorgenommen werden. Hiervon ausgenommen ist die Temperatur der Zentralheizung, die zwar auf dem Display angezeigt, jedoch nur über die Fernbedienung Super CAR geregelt wird.

Wichtig: Wenn der Heizkessel in den Standby-Modus (10) geschaltet wird, zeigt die Fernbedienung Super CAR das Symbol „Verbindungsfehler" (ERR>CM) an. Die Fernbedienung Super CAR wird dennoch weiterhin mit Strom versorgt, damit keine gespeicherten Programme verloren gehen.

- **Bevorzugte Warmwasserbereitung** Durch Betätigen der Taste „B" wird die bevorzugte Warmwasserbereitung deaktiviert. Dies wird durch das Erlöschen des Symbols (15) auf dem Display (24) angezeigt. Bei Deaktivierung dieser Funktion wird das Wasser im Speicher eine Stunde lang auf 20 °C gehalten, um die Leistung der Zentralheizung kurzfristig zu steigern.
- **Betrieb mit Außenfühler (Abb. 2-6) (optional).** Bei einem System mit optionalem Außenfühler wird die Vorlauftemperatur für die Zentralheizung abhängig vom Temperaturmesswert des Außenfühlers reguliert (Abschnitt 1.6 und Abschnitt 3.8, Punkt „P66"). Abhängig von der Korrekturkurve (Abb. 1-9, Regelkonstante) kann die Vorlauftemperatur um ±15 °C geändert werden. Diese Korrektur kann mit dem Drehregler (3) aktiviert werden und bleibt bei jeder gemessenen Außentemperatur aufrecht. Die Offset-Änderung der Vorlauftemperatur wird auf der Anzeige (7) angezeigt. Die Anzeige (4) zeigt die aktuelle Vorlauftemperatur an. Nachdem eine Änderung vorgenommen wurde, wird der Korrekturwert nach wenigen Sekunden aktualisiert. Auf dem Display wird der Hinweis „SET" angezeigt (Abb. 2-6). Durch drehen des Drehreglers (3) im Uhrzeigersinn stellen Sie eine höhere und gegen den Uhrzeigersinn eine niedrigere Temperatur ein.

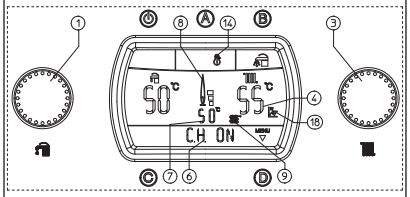
Vorlauftemperatur bei angeschlossenem Aussenfühler (optional)



2-6

Bei einer Anforderung zur Aktivierung der Zentralheizung wird auf der Statusanzeige (6) des Displays (24) der Hinweis „CH ON" angezeigt. Sobald der Brenner zündet, leuchtet die Zündflammenanzeige (8) auf, die proportionale Leistungsskala wird angezeigt und auf der zugehörigen Anzeige (9 und 7) erscheint die aktuelle Wassertemperatur am Ausgang des Hauptwärmetauschers. Wenn während einer Heizphase das Wasser in der Heizungsanlage warm genug ist, um die Heizkörper aufzuheizen, benötigt der Heizkessel für seine Funktion lediglich die Aktivierung der Pumpe.

Winter Modus mit angeschlossenem Aussenfühler (optional)

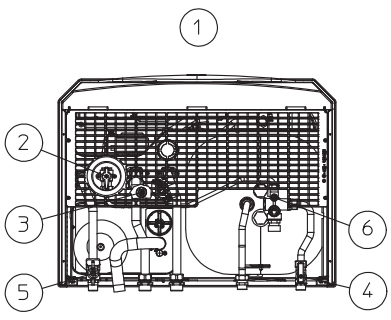


2-7

Von nun an funktioniert der Heizkessel automatisch. Wenn kein Bedarf an Heizleistung besteht (weder Zentralheizung noch Warmwasserbereitung), wechselt der Heizkessel in den Standby-Modus. Dabei wird das Gerät ohne brennende Zündflamme weiter mit Strom versorgt.

Anmerkung: Bei Aktivierung der Frostschutzfunktion (13) kann der Heizkessel auch in diesem Zustand automatisch zünden. Zusätzlich ist nach einer Warmwasserentnahme ein kurzer Nachlauf des Heizkessels möglich, damit die eingestellte Warmwassertemperatur wiederhergestellt wird

Achtung: Wenn sich der Heizkessel im Standby-Modus ( ) befindet, kann kein Warmwasser bereitet werden und die folgenden Sicherheitsfunktionen sind nicht gewährleistet: Blockierschutz der Pumpe, des Dreiwegeventils und die Frostschutzfunktion.



2-8

Legende (Abb. 2-8):
1 - Ansicht von unten
2 - Füllventil für Heizsystem
3 - Ablassventil für Heizsystem
4 - Einlassventil für Kaltwasser
5 - Gashahn
6 - Ablassventil für Speicher

2.6 FEHLERBEHEBUNG.

Der Heizkessel Victrix Zeus Superior kW signalisiert Störungen durch das blinkende Symbol (5) und den Hinweis „ERRxx“ auf der Anzeige (6), wobei „xx“ den in der folgenden Tabelle beschriebenen Fehlercodes entspricht. Die Fehlercodes werden auf allen Fernbedienungen durch dieselbe Nummer dargestellt (z. B. CAR = Exx, Super CAR = ERR>xx).

Angezeigte Störung Fehlercode	Error code
Brennersperre:	01
Sperre durch Sicherheitsthermostat (Übertemperatur), Störung der Flammenüberwachung	02
Sperre durch Abgas-Sicherheitsthermostat	03
Sperre wegen Kontaktwiderstand	04
Fehleranzeige Vorlauffühler	05
Unzureichender Systemdruck	10
Fehleranzeige Zylindersensor	12
Konfigurationsfehler	15
Fehleranzeige Gebläse	16
Sperre wegen Selbstentzündung	20
Fehleranzeige Rücklauffühler	23
Fehleranzeige Drucktaster Bedienfeld	24
Unzureichende Umwälzung	27
Datenaustausch mit Fernbedienung unterbrochen	31
Versorgungsspannung zu niedrig	37
Kein Flammensignal	38

Wichtig: Die Fehlercodes 31, 37 und 38 werden auf dem Display der Fernbedienung CAR und Super CAR nicht angezeigt.

Brennersperre. Bei jeder Anforderung von Heizleistung für die Zentralheizung oder die Warmwasserbereitung zündet der Heizkessel automatisch. Wenn dieser Vorgang nicht innerhalb von 10 Sekunden stattfindet, bleibt der Heizkessel für 30 Sekunden im Standby-Modus. Versuchen Sie es erneut. Sollte auch dieser Versuch fehlschlagen, wird die „Brennersperre“ aktiviert (ERR01). Zum Aufheben der „Brennersperre“ muss die Reset-Taste „C“ betätigt werden. Bei einer Funktionsstörung kann fünfmal hintereinander ein Reset durchgeführt werden. Danach wird die Funktion für mindestens eine Stunde deaktiviert. Jede Stunde kommt einer von maximal fünf Versuchen hinzu. Nachdem das Gerät ein- und ausgeschaltet wurde, sind die fünf Versuche erneut verfügbar. Bei der erstmaligen Inbetriebsetzung oder nach längerer Nichtbenutzung ist es eventuell erforderlich, die „Brennersperre“ aufzuheben. Bei häufigem Auftreten dieses Phänomens wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Sperre durch Sicherheitsthermostat (Übertemperatur). Wenn im Betrieb aufgrund einer Störung eine übermäßige Erhitzung im Geräteinneren erkannt wird oder eine Unregelmäßigkeit in der Flammenüberwachung auftritt, wird im Heizkessel eine Sperre wegen Übertemperatur ausgelöst (ERR02). Zum Aufheben der „Sperre wegen Übertemperatur“ muss die Reset-Taste „C“ betätigt werden. Bei häufigem Auftreten dieses Phänomens wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Sperre durch Abgas-Sicherheitsthermostat Dieser Zustand wird aufgrund einer internen (Kalkablagerungen oder Verschlammung) oder externen (Verbrennungsrückstände) Verstopfung des Kondensatmoduls ausgelöst. Zum Aufheben der „Sperre durch Abgas-Sicherheitsthermostat“ muss die Reset-Taste „C“ betätigt werden. Lassen Sie die Verstopfung von einem zugelassenen Techniker beseitigen (z. B. vom GEBE-Werkskundendienst).

Sperre wegen Kontaktwiderstand. Dieser Zustand ist die Folge einer Störung des Sicherheitsthermostaten (Übertemperatur) oder einer Unregelmäßigkeit in der Flammenüberwachung. Der Heizkessel läuft nicht an und ein Techniker muss hinzugezogen werden (z. B. der GEBE-Werkskundendienst).

Fehleranzeige Vorlauffühler. Wenn die Elektronik eine Funktionsstörung des als Thermistor ausgeführten Vorlauffühlers erkennt (Code 05), läuft der Heizkessel nicht an. In diesem Fall muss ein qualifizierter Techniker hinzugezogen werden (z. B. der GEBE-Werkskundendienst).

Unzureichender Systemdruck. Der für ein ordnungsgemäßes Funktionieren des Heizkessels erforderliche Wasserdruck in der Zentralheizung wird nicht erfasst. Überprüfen Sie, ob das Heizkesselmanometer (1) einen Systemdruck zwischen 1 und 1,2 bar anzeigt. Bei Bedarf den erforderlichen Druck wiederherstellen.

Fehleranzeige Speichersensor Wenn die Elektronik eine Störung des Speichersensors erfasst, kann der Heizkessel kein Warmwasser bereiten. Es muss ein qualifizierter Techniker hinzugezogen werden (z. B. der GEBE-Werkskundendienst).

Konfigurationsfehler. Wenn die Elektronik beim erstmaligen Einschalten eine Funktionsstörung oder eine Inkongruenz in den elektrischen Leitungen erkennt, läuft der Heizkessel nicht an. Nach Wiederherstellung des Sollzustands startet der Heizkessel, ohne zurückgesetzt werden zu müssen. Eine mögliche Fehlerursache ist eine Störung des Abgasdurchflusssensors, die nach einer Wiederherstellung der Stromversorgung erfasst wurde. Bei wiederholtem Auftreten dieser Funktionsstörung wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Fehleranzeige Gebläse Dieser Zustand ist die Folge einer mechanischen oder elektrischen Störung am Gebläse. Zum Aufheben der „Fehleranzeige Gebläse“ muss die Reset-Taste „C“ betätigt werden. Bei wiederholtem Auftreten dieser Funktionsstörung wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Sperre wegen Selbstentzündung. Dieser Zustand ist die Folge eines Lecks im Detektorkreis oder einer Funktionsstörung im Steuergerät zur Flammenüberwachung. Der Heizkessel kann zurückgesetzt werden, um einen neuen Zündversuch zu ermöglichen. Wenn der Heizkessel nicht anläuft, wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Fehleranzeige Rücklauffühler. In diesem Zustand kann der Heizkessel die Pumpe in der Einstellung „Auto“ nicht ordnungsgemäß regeln. Der Heizkessel funktioniert zwar weiterhin, doch zur Behebung dieser Störung sollten Sie sich dennoch an einen qualifizierten Techniker wenden (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Fehleranzeige Drucktaster Bedienfeld. Dieser Zustand tritt ein, wenn die Elektronik eine Funktionsstörung im Drucktaster-Bedienfeld erkennt. Nach Wiederherstellung des Sollzustands startet der Heizkessel, ohne zurückgesetzt werden zu müssen. Bei wiederholtem Auftreten dieser Funktionsstörung wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Unzureichende Umwälzung Dieser Zustand ist die Folge einer Überhitzung des Heizkessels aufgrund einer unzureichenden Wasserumwälzung im Hauptkreis. Mögliche Ursachen sind:

- Zu schwache Umwälzung. Stellen Sie sicher, dass alle Absperrvorrichtungen im Heizkreis offen sind, und dass das System keine Luft enthält (entlüftet wurde);
- Umwälzpumpe blockiert. Funktion der Umwälzpumpe wiederherstellen.

Bei häufigem Auftreten dieses Phänomens wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Datenaustausch mit Fernbedienung unterbrochen. Dieser Fehler tritt auf, wenn der Heizkessel an eine nicht kompatible Fernbedienung angeschlossen wurde, bzw. wenn kein Datenaustausch zwischen dem Heizkessel und der Fernbedienung CAR V2 oder Super CAR stattfindet. Versuchen Sie, durch Aus- und Einschalten des Heizkessels die Verbindung wiederherzustellen. Wenn die Fernbedienung auch nach einem Neustart nicht erkannt wird, schaltet der Heizkessel auf Lokalbetrieb um, d.h. es sind nur mehr die Bedienelemente auf dem Gerät selbst verfügbar. In diesem Fall kann der Heizkessel die Funktion „CH ON“ nicht aktivieren. Damit der Heizkessel im Modus „CH ON“ arbeitet, muss im Menü „M3“ die Funktion „P33“ aktiviert werden. Bei häufigem Auftreten dieses Phänomens wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Versorgungsspannung zu niedrig Dieser Zustand tritt ein, wenn die Versorgungsspannung unter den für den ordnungsgemäßen Betrieb des Heizkessels zulässigen Grenzwert sinkt. Nach Wiederherstellung des Sollzustands startet der Heizkessel, ohne zurückgesetzt werden zu müssen. Bei häufigem Auftreten dieses Phänomens wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Kein Flammensignal. Dieser Zustand tritt ein, wenn der Heizkessel ordnungsgemäß gezündet hat und die Brennerflamme unerwartet erlischt. Es wird ein erneuter Zündversuch durchgeführt und der Heizkessel startet nach Wiederherstellung des Sollzustands, ohne zurückgesetzt werden zu müssen (diese Funktionsstörung kann in der Fehlerliste P19 im Menü „M1“ überprüft werden). Bei häufigem Auftreten dieses Phänomens wenden Sie sich an einen qualifizierten Techniker (z. B. an den GEBE-Werkskundendienst).

Meldungen und Diagnosedaten – die Displays der Fernbedienungen (optional). Bei Normalbetrieb des Heizkessels wird auf der Fernbedienung (das Modell „CAR V2“ oder „Super CAR“) die Raumtemperatur angezeigt. Wenn eine Störung oder Fehlfunktion erkannt wird, erscheint statt der Temperaturanzeige einer der in der Tabelle angeführten Fehlercodes (Abschnitt 2.6).

2.7 HEIZKESSEL ABSCHALTEN.

Schalten Sie den Heizkessel mit der Taste „[ICON]“ aus, deaktivieren Sie den allpoligen Schalter an der Stromzuleitung und schließen Sie den Gashahn vor dem Gerät. Den Heizkessel nie eingeschaltet lassen, wenn er lange nicht benutzt wird.

2.8 SYSTEMDRUCK DER HEIZUNG WIEDERHERSTELLEN.

Der Wasserdruck im Heizsystem sollte regelmäßig überprüft werden. Die Druckanzeige auf dem Heizkessel muss einen Wert zwischen 1 und 1,2 bar anzeigen.
Wenn der Druck unter 1 bar fällt (bei kaltem Heizkreis), muss der normale Betriebsdruck über das Ventil unten am Heizkessel wiederhergestellt werden (Abb. 2-8).

Anmerkung: Nach dem Vorgang das Ventil schließen. Bei Druckwerten um 3 bar wird eventuell das Sicherheitsventil aktiviert.
In einem solchen Fall muss ein Professionist hinzugezogen werden.
Falls der Systemdruck häufig abfällt, lassen Sie eventuell vorhandene Leckagen von einem qualifizierten Unternehmen beseitigen.

2.9 SYSTEM ENTLEEREN.

Verwenden Sie zum Entleeren des Heizkessels das hierfür vorgesehene Spezialventil (Abb. 2-8).
Vor dem Entleeren muss sichergestellt sein, dass das Füllventil geschlossen ist.

2.10 DEN HEIZKESSEL ENTLEEREN.

Verwenden Sie zum Entleeren des Heizkessels das hierfür vorgesehene Spezialventil (Abb. 2-8).

Anmerkung: Vor diesem Arbeitsschritt muss der Hahn an der Kaltwasserzufuhr zum Heizkessel geschlossen und der Warmwasserhahn im Warmwasserkreis geöffnet werden, damit Wasser in den Heizkessel fließen kann.

2.11 FROSTSCHUTZ.

Der Heizkessel „Victrix Zeus Superior kW" verfügt über eine Frostschutzfunktion, die automatisch aktiviert wird, wenn die Temperatur unter 4 °C absinkt (Standardschutz bis -5 °C). Alle Informationen zum Frostschutz sind in Abschnitt 1.3 angeführt. Um die ordnungsgemäße Funktion des Geräts für die Heizung und Warmwasserbereitung in Gegenden zu gewährleisten, wo Temperaturen unter null Grad vorherrschen können, empfehlen wir den Schutz der Zentralheizung durch Zusatz eines Frostschutzmittels und den Einbau des Frostschutz-Sets von GEBE im Heizkessel. Bei längerer Nichtbenutzung (zweiter Fall) empfehlen wir außerdem Folgendes:

- Das Gerät vom Netz trennen;
- Den Heizkreis und den Warmwasserkreis des Heizkessels entleeren. Heizsysteme, die häufig entleert werden, müssen mit entsprechend aufbereitetem Wasser befüllt werden, um Kalkablagerungen durch zu hartes Füllwasser zu vermeiden.

Bei gleichzeitigem Betrieb der Zentralheizung und der Warmwasserbereitung wird empfohlen, die Warmwassertemperatur (SET SAN) auf den niedrigsten Wert einzustellen.

2.12 GEHÄUSEREINIGUNG.

Das Gehäuse kann mit einem angefeuchteten Tuch und einem neutralen Reinigungsmittel gesäubert werden. Niemals flüssige oder pulverförmige Scheuermittel verwenden.

2.13 AUSSERBETRIEBSETZUNG.

Wenn der Heizkessel dauerhaft außer Betrieb genommen werden soll, wenden Sie sich an ein für diese Art von Leistungen qualifiziertes Unternehmen und stellen Sie sicher, dass die Strom-, Wasser- und Gasleitungen verschlossen und getrennt werden.

2.14 PARAMETER- UND INFO-MENÜ.
Mit der Taste „D“ können Sie ein in drei Hauptbereiche unterteiltes Menü aufrufen:
- “M1“ Info-Anzeige
- “M3“ Benutzereinstellungen
- “M5“ Konfiguration – Dieses Menü ist für den Techniker vorgesehen und daher passwortgeschützt (siehe das Kapitel „Techniker“).

Mit dem Drehregler (3) zum Einstellen der Temperatur der Zentralheizung können Sie die Menüpunkte auswählen. Die Taste „D“ ermöglicht den Zugriff auf weitere Menüebenen und dient zugleich zur Bestätigung eines ausgewählten Parameters. Mit der Taste „C“ können Sie eine Menüebene zurück navigieren.

Info-Menü. Dieses Menü enthält Informationen zum Betriebszustand des Heizkessels Beschreibung:

Ebene 1	Taste	Ebene 2	Taste	Ebene 3	Taste	Beschreibung
M1	D ⇨ ⇦ C	P11	D ⇨ ⇦ C			Anzeige der Version der Software zur Steuerung der Platine, die im Heizkessel installiert ist
		P12				Anzeige der Gesamtbetriebsstunden des Heizkessels
		P13				Anzeige der Anzahl von Brennerzündungen
		P14 (ohne Aussenfühler)		P14/A		Anzeige der Außentemperatur (mit angeschlossenem optionalem Außenfühler)
				P14/B		Anzeige der tiefsten gespeicherten Außentemperatur (mit angeschlossenem optionalem Außenfühler)
				P14/C		Anzeige der höchsten gespeicherten Außentemperatur (mit angeschlossenem optionalem Außenfühler)
				RESET	D x select ⇦ C	Mit der Taste „D“ können der tiefste und höchste gemessene Wert gelöscht werden
		P15	D ⇨ ⇦ C			Bei diesem Heizkesselmodell nicht in Verwendung
		P17				Anzeige der aktuellen Gebläsedrehzahl
		P18				Anzeige der aktuellen Drehzahlstufe der Pumpe (von 1 bis 3)
		P19				Anzeige der letzten 5 Ereignisse, die eine Abschaltung des Heizkessels zur Folge hatten. Auf der Anzeige (6) ist die laufende Nummer von 1 bis 5 zu sehen und die Anzeige (7) zeigt den zugehörigen Fehlercode an. Durch wiederholtes Drücken der Taste „D“ kann der Zeitpunkt der Störung als Betriebszeit bzw. als Nummer der Zündung angezeigt werden

Menü Benutzereinstellungen. Dieses Menü enthält alle Betriebsparameter, die angepasst werden können. (Standardmäßig ist pro Parameter die erste verfügbare Option ausgewählt).

Wichtig: Wenn die Spracheinstellung wiederhergestellt werden soll (A1), gehen Sie wie folgt vor:
- Öffnen Sie das Konfigurationsmenü mit der Taste „D“.
- Drehen Sie den Drehregler „3“ auf **PERSONAL**.
- Bestätigen Sie mit der Taste „D“.
- Drehen Sie den Drehregler „3“ auf “**DATI**”.
- Bestätigen Sie mit der Taste „D“.
- Drehen Sie den Drehregler „3“ auf “**LI NGUA**”.
- Bestätigen Sie mit der Taste „D“.
- Drehen Sie den Drehregler „3“ auf “**A1**”.
- Bestätigen Sie mit der Taste „D“.

Danach werden auf dem Display die Menüpunkte in der standardmäßig voreingestellten Sprache angezeigt

Ebene 1	Taste	Ebene 2	Taste	Ebene 3	Taste	Ebene 4	Taste	Beschreibung
M3	D ⇨ ⇦ C	P31	D ⇨ ⇦ C	**AUTO (Default)**	D x select ⇦ C			Das Display wird bei einer Brennerzündung bzw. beim Betätigen eines Bedienelements beleuchtet und leuchtet danach 5 Sekunden weiter
				ON				Das Display wird permanent beleuchtet
				OFF				Das Display wird nur beim Betätigen der Bedienelemente beleuchtet und leuchtet danach 5 Sekunden weiter
		P32	D ⇨ ⇦ C	P32/A	D ⇨ ⇦ C	**P32/A.1 (Default)**	D x select ⇦ C	Die Anzeige (7) zeigt die Temperatur am Ausgang des Hauptwärmetauschers an
						P32/A.2		Die Anzeige (7) zeigt die aktuelle Außentemperatur an (mit optionalem Außenfühler)
				P32/B	D ⇨ ⇦ C	**ITALIANO**		Alle Beschreibungen werden in italienischer Sprache angezeigt
						A1 **(Default)**		Alle Beschreibungen werden alphanumerisch angezeigt
		P33	D ⇨ ⇦ C	**OFF**	D x select ⇦ C			Bei einer Funktionsstörung der angeschlossenen Fernbedienung oder des Raumthermostats kann mit dieser Funktion im Wintermodus die Zentralheizung eingeschaltet werden.
				ON				
		RESET	D x select ⇦ C					Mit der Taste „D“ können die vorgenommenen Benutzereinstellungen gelöscht und die Werks- bzw. Standardeinstellungen wiederhergestellt werden

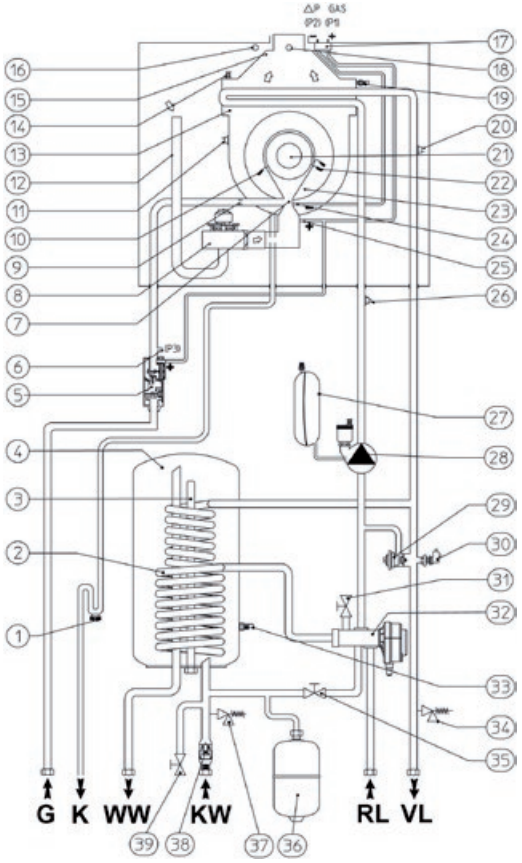
3 - TECHNIKER
STARTEN DES HEIZKESSELS (ERSTPRÜFUNG)

Für die Inbetriebsetzung des Heizkessels ist Folgendes erforderlich:

- Sicherstellen, dass zusammen mit dem Gerät die Erklärung der gesetzeskonformen Montage ausgehändigt wird;
- sicherstellen, dass das verwendete Gas den Einstellungen am Heizkessel entspricht;
- Die Verbindung zum 230V-50Hz-Netzanschluss sowie die richtige Phasenpolarität und die Erdung überprüfen;
- Sicherstellen, dass der Heizkreis mit Wasser befüllt ist und das Manometer einen Druck zwischen 1 und 1,2 bar anzeigt.
- Sicherstellen, dass der Deckel des Entlüftungsventils geöffnet ist und dass das Heizsystem korrekt entlüftet ist;
- Heizkessel einschalten und überprüfen, ob das Gerät richtig zündet;
- Die Gasdruckdifferenz Δp in den Modi Warmwasserbereitung und Zentralheizung überprüfen;
- Den CO_2-Gehalt der Rauchgase bei maximalem und minimalem Durchsatz überprüfen
- Die Aktivierung der Sicherheitsvorrichtung einschließlich der Ansprechzeit für den Fall einer Unterbrechung der Gasversorgung überprüfen;
- Die Funktionsfähigkeit der Hauptschalter vor und am Heizkessel überprüfen;
- Sicherstellen, dass der Ein- bzw. der Auslass nicht verstopft ist;
- Überprüfen, ob alle Einstellvorrichtungen aktiviert werden;
- Die Vorrichtungen zur Regulierung des Gasdurchsatzes versiegeln (falls die Einstellungen geändert wurden).
- Die Funktion der Warmwasserbereitung prüfen;
- Die Dichtheit der Wasserkreise prüfen;
- Falls vorhanden, die Be- und Entlüftung am Aufstellort überprüfen.

Wenn eine oder mehrere Überprüfungen bzw. Inspektionen negativ ausfallen, darf der Heizkessel nicht in Betrieb genommen werden.

3.1 HYDRAULIKSCHEMA.



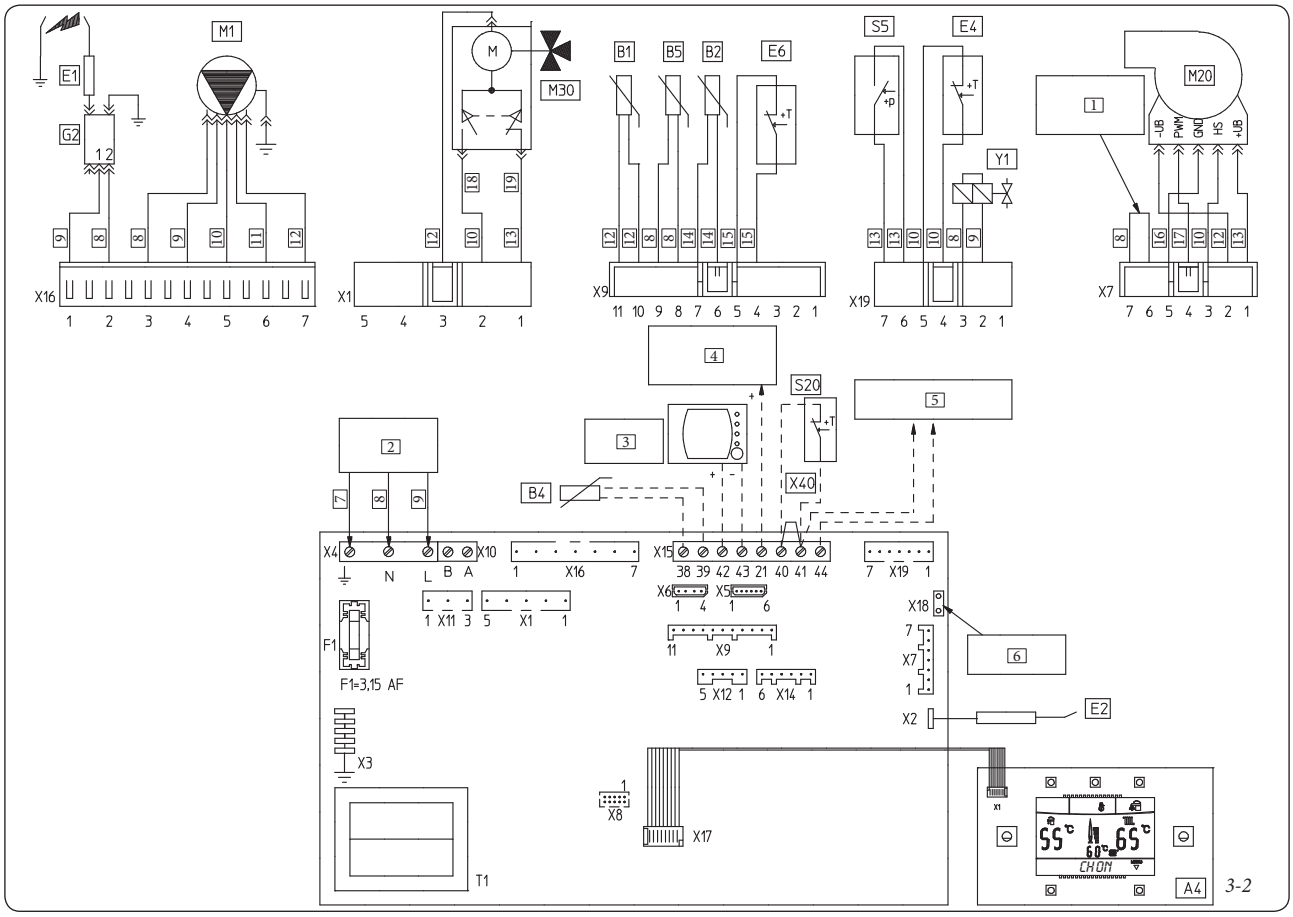
3-1

Legende (Abb. 3-1):

1 - Kondensatablass
2 - Edelstahl-Register
3 - Magnesium-Anode
4 - Edelstahlzylinder
5 - Gasventil
6 - Druckpunkt Gasventilausgang (P3)
7- Luft/Gas-Venturi-Kollektor
8 - Gebläse
9 - Gasdüse
10 - Fühlerelektrode
11 - Sicherheitsthermostat für Abgaszug
12 - Lufteinlassrohr
13 - Kondensatmodul
14 - Manuelles Entlüftungsventil
15 - Abdeckhaube Rauchgaszug
16 - Messstelle Luft
17 - Messpunkt Gasdruckdifferenz Δp
18 - Messstelle Abgas
19 - Vorlauffühler
20 - Sicherheitsthermostat
21 - Brenner
22 - Zündelektroden
23 - Abdeckung Kondensatmodul
24 - Minuszeichen Venturi-Rohr (P2)
25 - Pluszeichen Venturi-Rohr (P2)
26 - Rücklauffühler
27 - Ausdehnungsgefäß für Heizsystem
28 - Heizkesselpumpe
29 - Einstellbares Bypassventil
30 - Druckschalter für Heizsystem
31 - Ablassventil für Heizsystem
32 - Dreiwegeventil (mit Antrieb)
33 - Warmwasserfühler
34 - 3 bar-Sicherheitsventil
35 - Füllventil für Heizsystem
36 - Warmwasser- Ausdehnungsgefäß
37 - 8 bar-Sicherheitsventil
38 - Rückschlagventil für Kaltwasserzulauf
39 - Ablassventil für Speicher

G - Gasversorgung
K - Kondensatablass
WW - Warmwasserauslauf
KW - Kaltwasserzulauf
RL - Rücklauf Heizsystem
VL - Vorlauf Heizsystem

3.2 SCHALTPLAN.



3-2

Legende (Abb. 3-2):

A4 - Display
B1 - Vorlauffühler
B2 - Warmwasserfühler
B4 - Außenfühler (optional)
B5 - Rücklauffühler
E1 - Zündelektroden
E2 - Fühlerelektroden
E4 - Sicherheitsthermostat
E6 - Sicherheitsthermostat für Abgaszug
F1 - Phasensicherung
G2 - Zünder
M1 - Umwälzpumpe Heizkessel
M20 - Gebläse
M30 - Dreiwegeventil
S5 - Druckschalter Heizsystem
S20 - Raumthermostat (optional)
Super CAR - Fernbedienung SUPER CAR (optional)
T1 - Platinentrafo Heizkessel
X40 - Jumper Raumthermostat
Y1 - Gasventil

1 - Jumper zur Konfiguration des Zylindersr
2 - 230 V/AC 50 Hz Netzanschluss
3 - 3 - Fernbedienung Super CAR (optional)
4 - Zonen-Steuergerät (optional)
5 - IMG BUS-Anschluss

6 - Gebläsedrehzahl
7 - Gelb/Grün
8 - Blau
9 - Braun
10 - Weiß
11 - Violett
12 - Schwarz
13 - Rot
14 - Grün
15 - Grau
16 - Rosa
17 - Orange
18 - Warmwasser
19 - Zentralheizung

Fernbedienungen: Der Heizkessel kann in Verbindung mit der Fernbedienung CAR V2 oder Super CAR verwendet werden. Die Fernbedienung muss unter Beachtung der Polarität und nach Entfernen des Jumpers X40 an den Klemmen 42 und 43 der Klemmleiste X915 auf der Platine angeschlossen werden.

Raumthermostat: Der Heizkessel kann in Verbindung mit einem Raumthermostat (S20) verwendet werden. Dieser ist an den Klemmen 40 und 41 anzuschließen, wobei der Jumper X40 entfernt werden muss.

Der Stecker X5 wird für den Anschluss an die Relaisplatine verwendet.

Der Stecker X6 wird für den Anschluss an einen PC verwendet.

Der Stecker X8 ist für Software-Updates vorgesehen.

3.3 FEHLERBEHEBUNG.

Anmerkung: Notwendige Wartungsarbeiten müssen von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden (z. B. vom GEBE-Werkskundendienst).

- Gasgeruch. Verursacht durch ein Leck in der Gasleitung. Dichtheit der Gaszufuhr prüfen.
- Wiederholte Brennersperren. Unterbrochene Gasversorgung. Gasnetz auf Druck prüfen und sicherstellen, dass das Gaszufuhrventil offen ist. Fehleinstellung des Gasventils. Sicherstellen, dass das Gasventil ordnungsgemäß geeicht ist.
- Unregelmäßige Verbrennung bzw. Lärmentwicklung. Mögliche Ursachen: ein verschmutzter Brenner, falsche Verbrennungsparameter, Einlass/Auslass-Anschluss falsch montiert. Die oben angeführten Komponenten reinigen und sicherstellen, dass der Anschluss richtig montiert wurde. Die Einstellung des Gasventils (Offset-Einstellung) und den CO_2-Anteil im Rauchgas prüfen und mit dem Sollwert vergleichen.
- Häufige Aktivierung des Übertemperatur-Thermostaten. Mögliche Ursachen sind: zu wenig Wasser im Heizkessel, unzureichende Wasserumwälzung im Heizsystem oder eine blockierte Pumpe. Kontrollieren, ob der Systemdruck auf dem Manometer innerhalb der vorgeschriebenen Grenzwerte liegt. Sicherstellen, dass die Heizkörperventile nicht geschlossen sind, und dass die Pumpe ordnungsgemäß funktioniert.
- Kondensatfalle verstopft. Mögliche Ursachen sind Verschmutzung oder Ablagerungen durch Verbrennungsprodukte. Durch Öffnen des Verschlusses am Kondensatablass prüfen, ob der Kondensatfluss durch Rückstände behindert wird.
- Wärmetauscher blockiert. Dies kann die Folge einer Verstopfung der Kondensatfalle sein. Durch Öffnen des Verschlusses am Kondensatablass prüfen, ob der Kondensatfluss durch Rückstände behindert wird.
- Geräusche wegen Luft im Heizsystem. Die Öffnung der Ventilkappe am Spezial-Entlüftungsventil prüfen (Punkt 22, Abb. 1-25). Sicherstellen, dass der Systemdruck und der Vorspanndruck im Ausdehnungsgefäß innerhalb der vorgegebenen Grenzwerte liegen. Der Vorspanndruck für das Ausdehnungsgefäß beträgt 1,0 bar; der Systemdruck muss zwischen 1 und 1,2 bar liegen.
- Geräusche wegen Luft im Kondensatmodul. Verwenden Sie das manuelle Entlüftungsventil (Punkt 16, Abb. 1-25), um das Kondensatmodul vollständig zu entlüften. Nach diesem Arbeitsschritt muss das manuelle Entlüftungsventil geschlossen werden.
- Warmwasserfühler gebrochen. Der Heizkessel muss nicht entleert werden, um den Warmwasserfühler ersetzen zu können, da sich dieser nicht in direktem Kontakt mit dem im Heizkessel enthaltenen Warmwasser befindet.

3.4 HEIZKESSEL AUF ANDERE GASARTEN UMRÜSTEN.

Wenn der Heizkessel auf eine von der Angabe auf dem Datenschild abweichende Gasart umgerüstet werden soll, sollten Sie im Sinne einer schnellen und einfachen Umstellung den zugehörigen Umrüstbausatz anfordern.
Die Umrüstung des Heizkessels muss von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden (z. B. vom GEBE-Werkskundendienst).
Für eine Umrüstung auf eine andere Gasart sind die folgenden Arbeitsschritte erforderlich:

- Gerät vom Netz trennen;
- Die Düse zwischen der Gasleitung und der Gas/Luft-Mischhülse (Punkt 11, Abb. 1-25) ersetzen, wobei darauf zu achten ist, dass das Gerät bei diesem Arbeitschritt vom Netz getrennt ist;
- Das Gerät ans Netz anschließen;
- Die Gebläsedrehzahl kalibrieren. (Abschnitt 3.5).
- Das richtige Luft/Gas-Verhältnis einstellen (Abschnitt 3.6);
- Die Vorrichtungen zur Regulierung des Gasdurchsatzes versiegeln (falls die Einstellungen geändert wurden).
- Nachdem die Umrüstung abgeschlossen ist, den dem Umrüstbausatz beiliegenden Aufkleber in der Nähe des Typenschildes anbringen. Die Bezeichnung der alten Gasart mit einem Permanentmarker durchstreichen.

Diese Einstellungen sollten entsprechend der verwendeten Gasart gemäß den Angaben in der Tabelle durchgeführt werden (Abschnitt 3.18).

3.5 GEBLÄSEDREHZAHL KALIBRIEREN.

Wichtig: Bei einer Umrüstung auf eine andere Gasart ist eine Kalibrierung und Überprüfung erforderlich. Diese Schritte müssen im Rahmen der außerplanmäßigen Wartung durchgeführt werden, bei der die Platine und die Komponenten des Luft/Gas-Systems getauscht werden bzw. ein Rauchgaszug mit horizontalem konzentrischem Rohr von mehr als einem Meter länge eingebaut wird. Die Heizleistung des Heizkessels hängt von der Länge des Lufteinlassrohrs und des Abgaszugs ab. Die Leistung nimmt mit zunehmender Rohrlänge ab. Die Werkseinstellung des Heizkessels ist für die Mindestrohrlänge (1 m) ausgelegt. Es ist daher insbesondere bei maximaler Rohrverlängerung erforderlich, nach mindestens 5 min Brennerbetrieb mit Nennheizleistung, d.h. nachdem sich die Temperatur der zugeführten Luft und der Rauchgase stabilisiert hat, die Gasdruckdifferenz Δp zu überprüfen. Stellen Sie die Nenn- und Mindestheizleistung für die Betriebsarten Warmwasserbereitung und Zentralheizung gemäß den Werten in der Tabelle ein (Abschnitt 3.18). Dazu müssen Differenzmanometer an den Messpunkten der Gasdruckdifferenz Δp angeschlossen werden (18 und 20, Abb. 1-25)

Öffnen Sie das Konfigurationsmenü über den Menüpunkt „SERVICE“ und stellen Sie die folgenden Parameter ein (Abschnitt 3.8):

- P62: maximale Heizleistung des Heizkessels
- P63: minimale Heizleistung des Heizkessels
- P64: maximale Heizleistung der Zentralheizung
- P65: minimale Heizleistung der Zentralheizung

Die Standardeinstellungen des Heizkessels sind nachstehend angeführt :

Victrix Zeus Superior 26 kW		
P62	G20: 5060 (rpm)	GPL: 4400 (rpm)
P63	G20: 1240 (rpm)	GPL: 1140 (rpm)
P64	G20: 4160 (rpm)	GPL: 3630 (rpm)
P65	G20: 1240 (rpm)	GPL: 1140 (rpm)

3.6 LUFT-GAS-VERHÄLTNIS ANPASSEN.

Wichtig: Während der CO_2-Kontrolle muss das Gehäuse aufgesetzt sein, wohingegen die Kalibrierung des Gasventils bei abgenommenem Gehäuse und nach der Trennung des Heizkessels vom Netz zu erfolgen hat.
Kalibrierung des minimalen CO_2-Austoßes (minimale Heizleistung).
Die Kaminkehrerfunktion aktivieren, wobei kein Warmwasser entnommen werden darf, und die Drehregler auf den Minimalwert einstellen (gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis auf dem Display „0“ angezeigt wird). Zur Messung des genauen CO_2-Anteils in den Rauchgasen muss der Techniker den Testfühler an der Messstelle ganz nach unten einführen. Danach vergleichen, ob der CO_2-Wert der Angabe in der Tabelle entspricht. Wenn dies nicht der Fall ist, muss die Einstellschraube (Punkt 3, Abb. 3-3, Offset-Einstellvorrichtung) entsprechend verstellt werden.
Soll der CO_2-Wert erhöht werden, muss die Einstellschraube (3) im Uhrzeigersinn gedreht werden. Durch Drehen der Schraube gegen den Uhrzeigersinn wird der Wert reduziert.

Kalibrierung des maximalen CO_2-Austoßes (maximale Heizleistung).
Nach der Einstellung des minimalen CO_2-Anteils die Kaminkehrerfunktion aktiviert lassen und den Drehregler der Heizung auf den Höchstwert einstellen (im Uhrzeigersinn drehen, bis auf dem Display „99“ angezeigt wird). Zur Messung des genauen CO_2-Anteils in den Rauchgasen muss der Techniker den Testfühler an der Messstelle ganz nach unten einführen. Danach vergleichen, ob der CO_2-Wert der Angabe in der Tabelle entspricht. Wenn dies nicht der Fall ist, muss die Einstellschraube (Punkt 12, Abb. 3-3, Vorrichtung zur Einstellung der Gasströmung) entsprechend verstellt werden.
Soll der CO_2-Wert erhöht werden, muss die Einstellschraube (12) gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden. Durch Drehen der Schraube im Uhrzeigersinn wird der Wert reduziert.
Nach jedem Verstellen der Einstellschraube 12 muss sich der Heizkessel an den neuen Wert anpassen und stabilisieren. Dies dauert etwa 30 Sekunden.

Victrix Zeus Superior 26 kW		
	CO_2 bei Nennleistung (Heizung)	CO_2 bei Minimalleistung (Heizung)
G 20	9,40% ± 0,2	8,90% ± 0,2
G 30	12,00% ± 0,2	11,80% ± 0,2
G 31	10,60% ± 0,2	10,20% ± 0,2

3.7 PRÜFUNGEN NACH UMRÜSTUNG AUF EINE ANDERE GASART.

Nachdem sichergestellt wurde, dass die Umrüstung mit einer Düse durchgeführt wurde, deren Durchmesser der jeweiligen Gasart entspricht, und nachdem die Einstellungen bei richtigem Druck vorgenommen wurden, muss überprüft werden, ob die Brennerflamme stabil und weder zu hoch noch zu niedrig ist (d.h. sich nicht vom Brenner entfernt)

3.8 PROGRAMMIERUNG DER ELEKTRO NIK.

Der Heizkessel Victrix Zeus Superior kW ist für die Programmierung mehrerer Betriebsparameter vorbereitet. Durch Veränderung dieser Parameter laut der nachstehenden Beschreibung kann der Heizkessel an individuelle Anforderungen angepasst werden.

Wichtig: Wenn die Spracheinstellung wiederhergestellt werden soll (A1), siehe die Angaben unter Abschnitt 2.14 (Menü „Benutzereinstellungen“).

Mit der Taste „D“ können Sie das in drei Bereiche unterteilte Hauptmenü aufrufen:

- „M1“ Info-Anzeige (siehe das Kapitel „Benutzer“)
- „M3“ Benutzereinstellungen (siehe das Kapitel „Benutzer“)
- „M5“ Konfiguration – Dieses Menü ist für den Techniker vorgesehen und daher passwortgeschützt

Drücken Sie zum Programmieren des Geräts auf die Taste „D“ und drehen Sie den Drehregler (3) zur Einstellung der Temperatur der Zentralheizung, bis der Punkt „M5“ angezeigt wird. Anschließend die Taste „D“ drücken, das Passwort eingeben und die Parameter nach Bedarf einstellen.

Die Punkte des Menüs „M5“ sind einschließlich der Standardparameter und der verfügbaren Optionen nachstehend angeführt.

Mit dem Drehregler (3) zum Einstellen der Temperatur der Zentralheizung können Sie die Menüpunkte auswählen. Die Taste „D“ ermöglicht den Zugriff auf weitere Menüebenen und dient zugleich zur Bestätigung eines ausgewählten Parameters. Mit der Taste „C“ können Sie eine Menüebene zurück navigier.

(Standardmäßig ist pro Parameter die erste verfügbare Option ausgewählt).

M5 Menü (Passwortgeschützt)					
Ebene 1	Ebene 2	Werte	Beschreibung	Werkseinstellung	eingestellt
P53		24 KW 28 KW 32 KW	Zeigt die Leistung des Heizkessels an, in dem die Platine eingebaut ist	dem Kessel entsprechend	dem Kessel entsprechend
P54		P54.1	Anzeige der vom Fühler am Zylinder gemessenen Temperatur	-	-
		P54.2	Nicht in Verwendung	-	-
		P54.3	Anzeige der vom Rücklauffühler erfassten Temperatur	-	-
P55			Anzeige der Vorlauftemperatur der Zentralheizung bei Betrieb des Heizkessels. Der Wert wird von der Elektronik zur Regulierung der Heizleistung berechnet	-	-
SERVICE	P57	1	Erste Drehzahlstufe für Zentralheizung	AUTO 15 K	
		2	Zweite Drehzahlstufe für Zentralheizung		
		3	Dritte Drehzahlstufe für Zentralheizung		
		AUTO	Automatische Regulierung der Pumpendrehzahl Die Differenz ΔT zwischen dem Vor- und Rücklauf muss eingestellt werden (es ist ein Wert zwischen 5 und 25K möglich)		
	P62	4000 ÷ 5500	Maximale Heizleistung zur Warmwasserbereitung mittels Einstellung der Gebläsedrehzahl (in U/min)	(See par. 3.5)	
	P63	1000 ÷ 1500	Minimale Heizleistung zur Warmwasserbereitung mittels Einstellung der Gebläsedrehzahl (in U/min)	(See par. 3.5)	
	P64	≤ P62	Einstellung der maximalen Heizleistung der Zentralheizung. Der Wert muss P62 oder weniger betragen	(See par. 3.5)	
	P65	≥ P63	Einstellung der minimalen Heizleistung der Zentralheizung. Der Wert muss P63 oder mehr betragen	(See par. 3.5)	
	P66	P66/A	Ohne einen Außenfühler (optional) definiert dieser Wert die minimale Vorlauftemperatur. Mit einem angeschlossenen Außenfühler definiert er die Mindestvorlauftemperatur bei maximaler Außentemperatur (siehe Abb. 1-9, kann zwischen 25 °C und 50 °C eingestellt werden). **Anmerkung**: Vor dem Fortfahren muss dieser Parameter bestätigt werden (dazu „D“ drücken oder den Menüpunkt „P66“ durch Betätigung der Taste „C“ verlassen)	25°C	
		P66/B	Ohne einen Außenfühler (optional) definiert dieser Wert die maximale Vorlauftemperatur. Mit einem angeschlossenen Außenfühler definiert er die maximale Vorlauftemperatur bei minimaler Außentemperatur (siehe Abb. 1-9, kann zwischen 85 °C und 50 °C eingestellt werden). **Anmerkung**: Vor dem Fortfahren muss dieser Parameter bestätigt werden (dazu „D“ drücken oder den Menüpunkt „P66“ durch Betätigung der Taste „C“ verlassen)	85°C	
		P66/C	Mit einem angeschlossenen Außenfühler definiert er, bei welcher minimalen Außentemperatur der Heizkessel mit der maximalen Vorlauftemperatur arbeiten soll (siehe Abb. 1-9, kann zwischen -20 °C und 0 °C eingestellt werden). **Anmerkung**: Vor dem Fortfahren muss dieser Parameter bestätigt werden (dazu „D“ drücken oder den Menüpunkt „P66“ durch Betätigung der Taste „C“ verlassen).	-5°C	
		P66/D	Mit einem angeschlossenen Außenfühler definiert er, bei welcher maximalen Außentemperatur der Heizkessel mit der maximalen Vorlauftemperatur arbeiten soll (siehe Abb. 1-9, kann zwischen 5 °C und +25 °C eingestellt werden). **Anmerkung**: Vor dem Fortfahren muss dieser Parameter bestätigt werden (dazu „D“ drücken oder den Menüpunkt „P66“ durch Betätigung der Taste „C“ verlassen).	25°C	

M5 Menü (Passwortgeschützt)					
Ebene 1	Ebene 2	Werte	Beschreibung	Werkseinstellung	eingestellter Wert
SERVICE	P67	P67.1	Im Wintermodus wird die Pumpe laufend mit Strom versorgt und läuft daher im Dauerbetrieb	P67.2	
		P67.2	Im Wintermodus wird die Pumpe vom Raumthermostat oder von der Fernbedienung gesteuert		
		P67.3	Im Wintermodus wird die Pumpe vom Raumthermostat oder von der Fernbedienung und dem Vorlauffühler des Heizkessels gesteuert		
	P68	0s ÷ 500s	Der Heizkessel ist so eingestellt, dass der Brenner nach jeder Anforderung zur Aktivierung der Zentralheizung sofort zündet. Bei bestimmten Systemen (z. B. Zonensysteme mit angetriebenen Thermostatventilen usw.) ist es eventuell erforderlich, die Einschaltung zeitverzögert durchzuführen	0 Sekunden	
	P69	0s ÷ 255s	Der Heizkessel ist mit einer elektronischen Zeitgebung ausgestattet, die den Brenner während der Heizphase der Zentralheizung daran hindert, zu häufig zu zünden.	180 Sekunden	
	P70	0s ÷ 840s	Der Heizkessel wird im Rampenmodus von der Minimal- bis zur Nennleistung befeuert.	840 Sekunden (14 Minuten)	
	P71	P71.1 (-3°C)	Die Zündung des Heizkessels zur Warmwasserbereitung findet statt, wenn die Wassertemperatur im Zylinder im Vergleich zum eingestellten Wert um 3 °C sinkt Solarfunktion deaktiviert	P71.1	
		P71.2 (-10°C)	Die Zündung des Heizkessels zur Warmwasserbereitung findet statt, wenn die Wassertemperatur im Zylinder im Vergleich zum eingestellten Wert um 10 °C sinkt Solarfunktion aktiv, wenn das zugeführte Warmwasser eine ausreichend hohe Temperatur hat, schaltet sich der Heizkessel nicht ein		
	P72	AUTO OFF 8L/M 10L/M 12L/M	Diese Funktion hat keinen Einfluss auf den ordnungsgemäßen Betrieb dieses Heizkesselmodells..	Fixed on AUTO	
	RELE 1 (optional)	RELE 1.OFF	Relais 1 nicht in Verwendung	RELE 1.1	
		RELE 1.1	Bei einem in Zonen eingeteilten System steuert das Relais 1 die Hauptzone		
		RELE 1.2	Das Relais signalisiert eine Sperre des Heizkessels (Anschluss an eine externe Anzeigevorrichtung möglich, nicht im Lieferumfang enthalten)		
		RELE 1.3	Relais signalisiert, dass der Heizkessel eingeschaltet ist (Anschluss an eine externe Anzeige möglich, nicht im Lieferumfang enthalten)		
		RELE 1.4	Steuert das Öffnen eines externen Gasventils, wenn die Zündung des Heizkesselbrenners angefordert wird		
	RELE 2 (optional)	RELE 2.OFF	Relais 2 nicht in Verwendung	RELE 2.OFF	
		RELE 2.6	Relais 2 aktiviert das externe elektrische Füllventil (optional). Die Steuerung erfolgt über die Fernbedienung.		
		RELE 2.2	Das Relais signalisiert eine Sperre des Heizkessels (Anschluss an eine externe Anzeigevorrichtung möglich, nicht im Lieferumfang enthalten)		
		RELE 2.3	Relais signalisiert, dass der Heizkessel eingeschaltet ist (Anschluss an eine externe Anzeige möglich, nicht im Lieferumfang enthalten)		
		RELE 2.4	Steuert das Öffnen eines externen Gasventils, wenn die Zündung des Heizkesselbrenners angefordert wird		
		RELE 2.5	Bei einem in Zonen eingeteilten System steuert das Relais 2 die Sekundärzone		
	RELE 3 (optional)	RELE 3.OFF	Relais 3 nicht in Verwendung	RELE 3.OFF	
		RELE 3.7	Die Umwälzpumpe des Zylinders überprüfen		
		RELE 3.2	Das Relais signalisiert eine Sperre des Heizkessels (Anschluss an eine externe Anzeigevorrichtung möglich, nicht im Lieferumfang enthalten)		
		RELE 3.3	Relais signalisiert, dass der Heizkessel eingeschaltet ist (Anschluss an eine externe Anzeige möglich, nicht im Lieferumfang enthalten)		
		RELE 3.4	Steuert das Öffnen eines externen Gasventils, wenn die Zündung des Heizkesselbrenners angefordert wird		
	P76	-10°C ÷ +10°C	Wenn der Messwert des Außenfühlers nicht richtig ist, kann er berichtigt werden, um etwaige Umgebungsfaktoren auszugleichen	0°C	

3.9 KAMINKEHRER-FUNKTION.

In dieser Funktion wird der Betrieb des Heizkessels auf die Leistungseinstellung des Drehreglers der Zentralheizung eingeschränkt.
In diesem Zustand können keine Einstellungen vorgenommen werden und nur der Sicherheits- und der Begrenzungsthermostat bleiben aktiv. Zur Aktivierung der Kaminkehrerfunktion muss die Reset-Taste „C“ zwischen 8 und 15 Sekunden lang gedrückt gehalten werden. Dabei darf weder Warmwasser entnommen noch die Zentralheizung aktiviert werden. Die Aktivierung wird durch das zugehörige Symbol angezeigt (Punkt 22, Abb. 2-1). Diese Funktion ermöglicht dem Techniker die Überprüfung der Verbrennungsparameter. Nach der Kontrolle muss die Funktion durch Aus- und Einschalten des Heizkessels mit der Standby-Taste deaktiviert werden.

3.10 BLOCKIERSCHUTZ DER PUMPE.

Der Heizkessel verfügt über eine Funktion, die dafür sorgt, dass die Pumpe alle 24 Stunden mindestens einmal für die Dauer von 30 Sekunden gestartet wird, um die Gefahr des Blockierens wegen zu langem Stillstand zu verringern.

3.11 BLOCKIERSCHUTZ DES DREIWEGE-VENTILS.

Sowohl im Modus „Warmwasser“ als auch im Modus „Warmwasser + Heizung“ ist der Heizkessel mit einer Funktion ausgestattet, die die Baugruppe „Dreiwegeventil mit Antrieb“ 24 Stunden nach ihrer letzten Aktivierung startet und einen vollständigen Zyklus durchlaufen lässt, um die Gefahr des Blockierens der Baugruppe Dreiwegeventil wegen zu langem Stillstand zu verringern.

3.12 FROSTSCHUTZ DER HEIZKÖRPER.

Wenn das Rücklaufwasser der Heizung weniger als 4 °C hat, startet der Heizkessel, bis 42 °C erreicht sind.

3.13 REGELMÄSSIGER SELBSTTEST DER ELEKTRONIK.

In den Betriebsmodi „Zentralheizung“ oder „Standby“ wird die Funktion alle 18 Stunden nach dem letzten Test oder der letzten Stromzuschaltung aktiviert. Sofern der Modus Warmwasserbereitung aktiv ist, startet der Selbsttest innerhalb von 10 Minuten nach Beenden der Warmwasserentnahme für die Dauer von ca. 10 Sekunden.

Anmerkung: Während des Selbsttests bleibt der Heizkessel ausgeschaltet.

3.14 AUTOMATISCHE ENTLÜFTUNG.

Bei neuen Zentralheizungen und insbesondere bei Fussbodenheizungen ist es sehr wichtig, dass die Entlüftung ordnungsgemäß durchgeführt wird. Zur Aktivierung der Funktion „F8“ im Standby-Modus des Heizkessels die Tasten „A“ und „B“ (Abb. 2-1) 5 Sekunden lang gleichzeitig drücken. Im Verlauf dieser Funktion erfolgt eine zyklische Aktivierung der Pumpe (100 s EIN, 20 s AUS) und des Dreiwegeventils (120 s Warmwasser, 120 s Zentralheizung). Nach 18 Stunden bzw. nach dem Einschalten des Heizkessels mit der Zündtaste “ ⏻ ” wird die Funktion beendet.

3.15 VERBINDUNG MIT SOLARMODULEN.

Der Heizkessel ist für die Zufuhr von auf maximal 65 °C vorgeheiztem Wasser aus einer Solaranlage ausgelegt. Die Wasserleitung vor dem Heizkessel muss dazu unbedingt mit einem Mischventil versehen werden. Stellen Sie die Funktion „P71“ auf „P71.2“ (Abschnitt 3.8).
Wenn das zugeführte Wasser eine Temperatur hat, die gleich oder höher ist, als die mit dem Drehregler „SET“ eingestellte Warmwassertemperatur, schaltet sich der Heizkessel nicht ein.

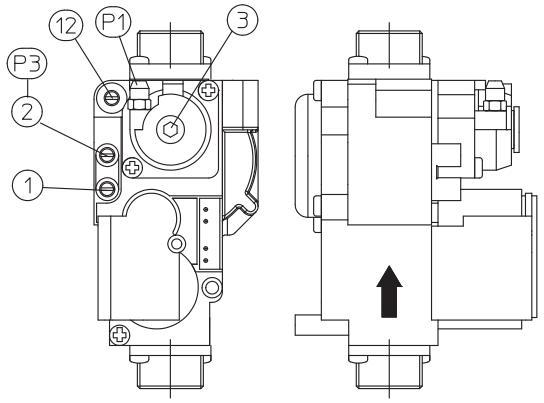
3.16 JÄHRLICHE ÜBERPRÜFUNG UND WARTUNG DES GERÄTS.

Die folgenden Überprüfungen und Wartungsarbeiten sollten mindestens einmal jährlich durchgeführt werden.

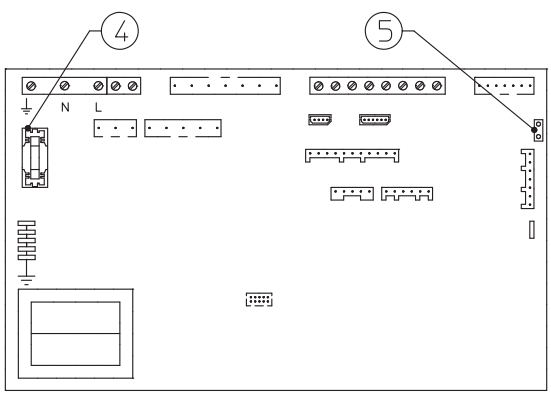
- Die Abgasseite des Wärmetauschers reinigen.
- Den Hauptbrenner reinigen.
- Zündung und ordnungsgemäße Funktion prüfen.
- Prüfen, ob der Brenner für Warmwasserbereitung und Zentralheizung ordnungsgemäß kalibriert ist.
- Die ordnungsgemäße Funktion der Steuer- und Einstellvorrichtungen prüfen, insbesondere:
- Ansprechen des Hauptschalters auf dem Heizkessel;
- Ansprechen des Thermostates zur Überwachung der Warmwasserbereitung.
- Gasleitungen und Innenkomponenten auf Dichtheit prüfen.
- Das Ansprechen des Gasionisationsdetektors in der Flammenüberwachung prüfen:
- Überprüfen, ob die jeweilige Ansprechzeit unter 10 Sekunden liegt.
- Sichtprüfung auf Wasserlecks bzw. Rostbefall der Verbindungen sowie auf Spuren von Kondensat in der geschlossenen Kammer durchführen.
- Durch Öffnen des Verschlusses am Kondensatablass prüfen, ob der Kondensatfluss durch Rückstände behindert wird.
- Inhalt der Kondensatfalle prüfen.
- Das Sicherheitsablassventil auf Verstopfungen sichtprüfen.
- Überprüfen, ob nach Abbau des Systemdrucks auf Null (auf dem Heizkessel-Manometer kontrollieren) der Druck im Ausdehnungsgefäß 1,0 bar beträgt.
- Überprüfen, ob der Druck im Ausdehnungsgefäß für die Warmwasserbereitung zwischen 3 und 3,5 bar beträgt.
- Überprüfen, ob der statische Systemdruck (Heizung kalt und mittels Füllventil befüllt) zwischen 1 und 1,2 bar beträgt.
- Sichtprüfen, ob die Sicherheits- und Überwachungsvorrichtungen manipuliert bzw. kurzgeschlossen wurden, insbesondere:
- Sicherheitsthermostat zur Temperaturüberwachung;
- Druckschalter Heizsystem;
- Die Unversehrtheit der Magnesium-Anode kontrollieren.
- Den Zustand und die Unversehrtheit der Elektrik prüfen. Insbesondere muss Folgendes zutreffen:
  - Die Stromkabel müssen in den Führungen liegen;
  - Es dürfen keine Schwärzungen oder Schmorspuren erkennbar sein.

Anmerkung: Zum Zeitpunkt der regelmäßigen Wartung des Geräts ist auch eine Überprüfung und Wartung der angeschlossenen Zentralheizung angebracht, wie dies in den geltenden Vorschriften festgehalten ist.

Gasventil SIT 8115 (Abb. 3-3)
Platine (Abb. 3-4)



3-3



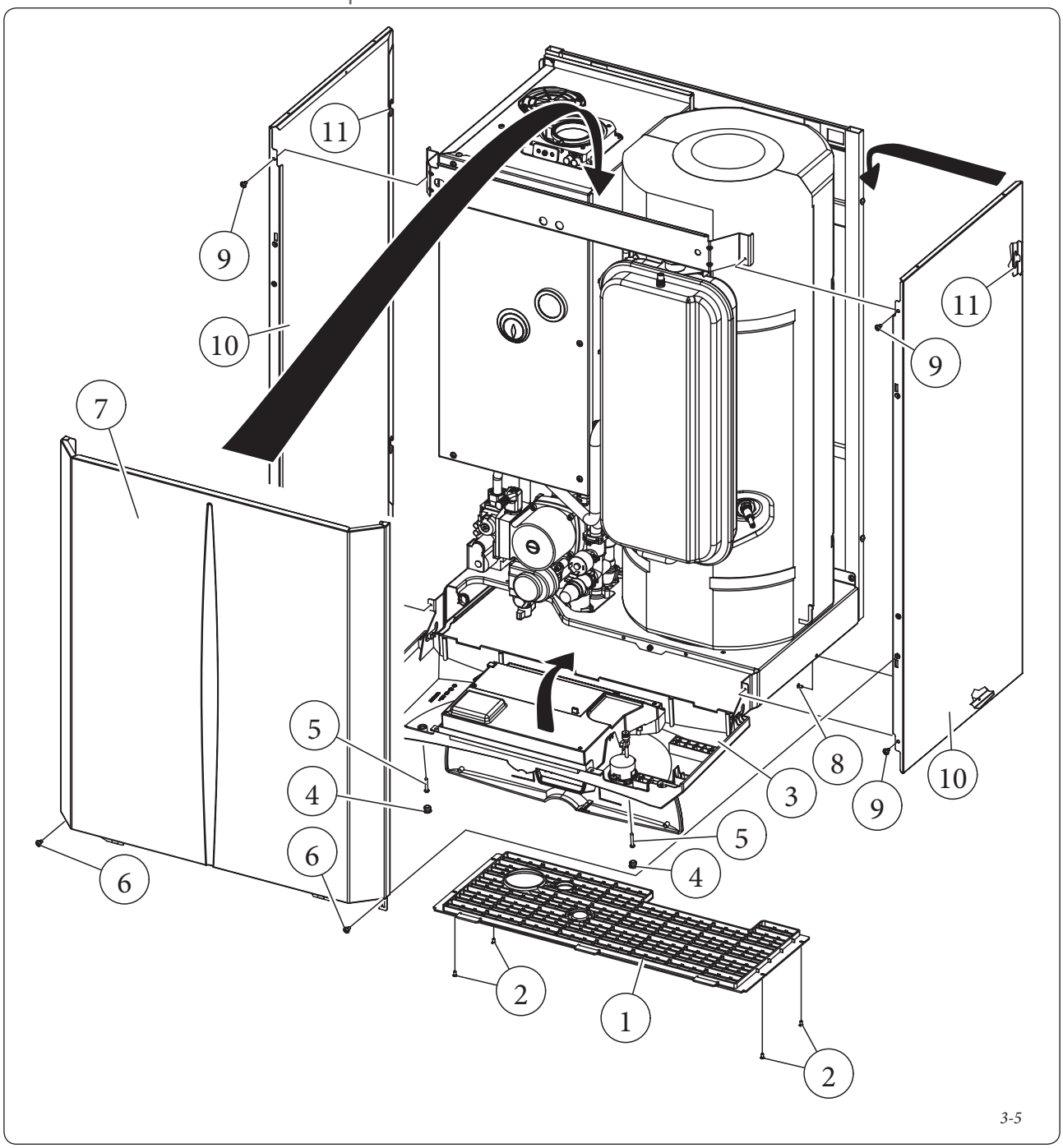
3-4

Legende (Abb. 3-3 / 3-4):
1 - Messstelle Eingangsdruck Gasventil
2 - Messstelle Ausgangsdruck Gasventil
3 - Offset-Einstellschraube
12 - Gasdurchsatzregler am Ausgang
4 - Netzsicherung 3,15 AF
5 - Stecker für Anzeige der Gebläsedrehzahl

3.17 GEHÄUSE ENTFERNEN.

Zur Vereinfachung der Wartung kann das Heizkesselgehäuse wie folgt abgenommen werden (Abb. 3-5):

- Die 4 Befestigungsschrauben (2) lösen und das untere Gitter (1) abnehmen.
- Den Bedienfeldrahmen (3) öffnen, die zwei weißen Schraubenblenden (4) abnehmen und die zwei Befestigungsschrauben (5) lösen. Das Bedienfeld herauskippen.
- Die zwei Schrauben (6) zur Befestigung der Gehäusefront (7) lösen, die Front anheben und abnehmen.
- Die Schrauben (8) aus dem Gehäuseunterteil drehen. Die zwei Schrauben (9) zur Befestigung der beiden Seitenteile (10) lösen und die Seiten aus den Schlitzen (11) in der Gehäuserückwand heben.



3-5

3.18 VARIABLE HEIZLEISTUNG.
Anmerkung: Die in der Tabelle angeführten Druckwerte entsprechen den Druckunterschieden an den Enden des Venturi-Rohrs und können am Messanschluss im oberen Bereich der geschlossenen Kammer gemessen werden (siehe Drucktest 18 und 20, Abb. 1-25) Die Einstellungen müssen unter Verwendung eines digitalen Differenzmanometers mit einer Zehntelmillimeter- oder Pascal-Skala vorgenommen werden. Die Leistungsdaten in der Tabelle wurden mit einem 0,5 m langen Einlass/Auslassrohr ermittelt. Die Gasdurchsatzwerte beziehen sich auf Heiztemperaturen unter 15 °C bei 1013 mbar Druck. Die Druckwerte am Brenner beziehen sich auf eine Gastemperatur von 15 °C.

Victrix Zeus Superior 26 kW.

			METHAN (G20)			BUTAN (G30)			PROPAN (G31)		
HEIZLEISTUNG	HEIZLEISTUNG		GASDURCHSATZ	BRENNERDRUCKDÜSEN		GASDURCHSATZ	BRENNERDRUCKDÜSEN		GASDURCHSATZ	BRENNERDRUCKDÜSEN	
(kW)	(kcal/h)		(m^3/h)	(mbar)	(mm H_2O)	(kg/h)	(mbar)	(mm H_2O)	(kg/h)	(mbar)	(mm H_2O)
25,8	22188	WARMWASSER	2,85	5,00	51,0	2,12	5,50	56,1	2,09	6,50	66,3
25,0	21500		2,75	4,70	47,9	2,06	5,15	52,5	2,02	6,12	62,4
24,0	20640		2,64	4,33	44,2	1,97	4,73	48,3	1,94	5,67	57,8
23,9	20554		2,63	4,30	43,8	1,96	4,69	47,9	1,93	5,62	57,4
22,0	18920		2,41	3,66	37,4	1,80	3,97	40,5	1,77	4,83	49,2
21,0	18060	HEIZUNG + WARMWASSER	2,30	3,35	34,2	1,72	3,62	36,9	1,69	4,44	45,3
20,0	17200		2,19	3,06	31,2	1,63	3,29	33,5	1,61	4,07	41,5
19,5	16779		2,13	2,92	29,8	1,59	3,13	31,9	1,57	3,90	39,7
18,0	15480		1,97	2,52	25,7	1,47	2,68	27,3	1,44	3,38	34,5
17,0	14620		1,86	2,27	23,1	1,39	2,40	24,5	1,37	3,07	31,3
16,0	13760		1,75	2,03	20,7	1,31	2,14	21,8	1,29	2,77	28,2
15,0	12900		1,64	1,81	18,4	1,23	1,90	19,4	1,21	2,48	25,3
14,0	12040		1,54	1,60	16,3	1,15	1,67	17,0	1,13	2,21	22,6
13,0	11180		1,43	1,40	14,3	1,07	1,46	14,9	1,05	1,96	20,0
12,0	10320		1,32	1,21	12,4	0,99	1,27	12,9	0,97	1,72	17,5
11,0	9460		1,22	1,04	10,6	0,91	1,09	11,1	0,89	1,49	15,2
10,0	8600		1,11	0,88	9,0	0,83	0,92	9,4	0,81	1,28	13,1
9,0	7740		1,00	0,73	7,4	0,75	0,77	7,9	0,73	1,09	11,1
8,0	6880		0,89	0,59	6,0	0,67	0,64	6,5	0,66	0,90	9,2
7,0	6020		0,78	0,46	4,7	0,59	0,52	5,3	0,58	0,73	7,5
6,0	5160		0,67	0,35	3,6	0,50	0,41	4,2	0,50	0,58	5,9
5,0	4300		0,57	0,25	2,5	0,42	0,32	3,3	0,41	0,44	4,5
4,7	4042		0,53	0,22	2,2	0,40	0,30	3,1	0,39	0,40	4,1

3.19 TECHNISCHE DATEN

		Victrix Zeus Superior 26 kW
Nennheizleistung Warmwasser	kW (kcal/h)	26,9 (23137)
Nennheizleistung Zentralheizung	kW (kcal/h)	21,7 (18678)
Minimale Heizleistung	kW (kcal/h)	5,0 (4323)
Nennheizleistung Warmwasser (nutzbar)	kW (kcal/h)	25,8 (22188)
Nennheizleistung Zentralheizung (nutzbar)	kW (kcal/h)	21,0 (18060)
Minimale Heizleistung (nutzbar)	kW (kcal/h)	4,7 (4042)
Wirkungsgrad 80/60 Nenn-/Minimalleistung	%	96,7 / 93,5
Wirkungsgrad 50/30 Nenn-/Minimalleistung	%	104,3 / 106,0
Wirkungsgrad 40/30 Nenn-/Minimalleistung	%	106,5 / 106,5
Wärmeverlust am Gehäuse mit Brenner Ein/Aus (80-60 °C)	%	0,70 / 1,00
Wärmeverlust am Abgaszug mit Brenner Ein/Aus (80-60 °C)	%	0,04 / 3,10
Max. Betriebsdruck im Heizkreis bar	bar	3
Max. Betriebstemperatur Heizkreis	°C	90
Einstellbarer Temperaturbereich Heizung Pos. 1	°C	25 - 85
Einstellbarer Temperaturbereich Heizung Pos. 2	°C	25 - 50
Gesamtvolumen Ausdehnungsgefäß Zentralheizung	l	7,1
Vorspanndruck Ausdehnungsgefäß Heizung	bar	1
Gesamtvolumen Ausdehnungsgefäß Warmwasser	l	1,2
Vorspanndruck Ausdehnungsgefäß Warmwasser	bar	2,5
Wasserspeicher Wärmeerzeuger	l	6,7
Insgesamt verfügbarer Pumpendruck bei 1000/h Durchfluss	kPa (mm H_2O)	18,7 (1,9)
Nutzbare Heizleistung Warmwasserbereitung	kW (kcal/h)	25,8 (22188)
Einstellbare Warmwassertemperatur	°C	20 - 60
Durchflussbegrenzer Warmwasser	l/min	8,7
Min. Druckdynamik Warmwasserkreis	bar	0,3
Max. Betriebsdruck Warmwasserkreis	bar	8
*Spezifische Leistung „D“ gemäß EN 6625	l/min	16,0
Dauerdurchfluss (ΔT 30 °C)	l/min	13,1
Leistungsklasse Warmwasser gemäß N 13203-1 ««««	★★★	
Gewicht des vollen Heizkessels	kg	76,8
Gewicht des leeren Heizkessels	kg	70,1
Stromanschluss	V/Hz	230/50
Nennstromaufnahme	A	0,57
Elektrische Leistung der Installation	W	110
Leistungsaufnahme Umwälzpumpe	W	74,7
Leistungsaufnahme Gebläse	W	24,4
Schutzart des Geräts	-	IPX5D
Max. Temperatur Abgas	°C	75
NO_x -Klasse	-	5
NO_x gewichtet	mg/kWh	48
CO gewichtet	mg/kWh	20
Gerätetype	C13 / C33 / C43 / C53 / C63 / C83 / B23 / B33	
Kategorie	II2H3P	

- Die Rauchgastemperaturen basieren auf einer Lufteinlasstemperatur von 15 °C und einer Vorlauftemperatur von 50 °C.
- - Die für die Leistung der Warmwasserbereitung relevanten Daten basieren auf einem dynamischen Einlassdruck von 2 bar und einer Einlasstemperatur von 15 °C. Die Werte werden unmittelbar am Kesselaustritt gemessen, und zwar unter Berücksichtigung der Tatsache, dass für die Erfassung der angeführten Daten die Zumischung von Kaltwasser erforderlich ist.
- - Der maximale, bei Betrieb des Heizkessels abgegebene Schallpegel beträgt < 55 dBA. Der Schallpegelwert des Heizkessels basiert auf Messungen in einer halbreflexionsfreien Kammer bei maximaler Heizleistung, wobei die Verlängerung der Rauchgasleitung den Produktstandards entsprach.
- - * Spezifische Leistung „D“: Der Warmwasserdurchsatz basiert auf einer durchschnittlichen Zunahme von 30 K, die der Heizkessel im Laufe zweier aufeinander folgenden Entnahmen leisten kann.

3.20 VERBRENNUNGSPARAMETER.

		G20	G30	G31
Versorgungsdruck	mbar (mm H_2O)	20 (204)	29 (296)	37 (377)
Victrix Zeus Superior 26 kW				
Durchmesser Gasdüse	mm	5,70	4,10	4,10
Massenstrom Rauchgas bei Nennleistung	kg/h	43	39	43
Massenstrom Rauchgas bei min. Leistung	kg/h	8	7	8
CO_2 bei Q. Nenn./Min.	%	9,40 / 8,90	12,00 / 11,80	10,60 / 10,20
CO bei 0 % O2 bei Nenn. Q./Min.	ppm	200 / 7	670 / 11	270 / 7
NO_x bei 0 % O2 und Nenn.Q./Min.	ppm	39 / 22	108 / 50	43 / 30
Rauchgastemperatur bei Nennleistung	°C	78	86	79
Rauchgastemperatur bei min. Leistung	°C	73	82	75

GEBE Werkskundendienst
Tel: 02622 23555 93 od. 94
Fax: 02622 84344
Email: kundendienst@strebel.at

www.strebel.at
gebe@strebel.at

GEBE Gesellschaft m.b.H.
Linzer Straße 139
1140 Wien
Tel. 01 786 51 26
Fax 01 786 51 26 200